

POLITIK

aktuell

das magazin
für die exekutive



P.b.b., Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1010 Wien, Zulassungsnummer 022032685M

Foto: Herbert Neubauer/APA/picturesdesk.com



- Jetzt geht's um Wien S.4
- Rechtsschutzbericht 2009... S.12
- Häupl mag man eben S.30

Rat.Info.Service.Recht.

DAS INTERNET-ANGEBOT DER AK WIEN



- AK Onlineratgeber und Servicerechner ■ Beruf und Familie ■ Bildung
- Wohnen ■ Konsumentenschutz ■ AK Broschüren und Publikationen
- Wirtschaft und Politik ■ Umwelt ■ Verkehr ■ Steuer und Geld

wien.arbeiterkammer.at

AK

WIEN

Inhalt

AUS MEINER SICHT ...

Jetzt geht's um Wien!..... 4



ZENTRAL AUSSCHUSS

Lasengeräte und Alkomaten 6

Dienstsport 7

Änderungen im Sporterlass 7

Änderung der Strafprozessordnung .. 7

Police Elimination Datei..... 8

Anforderung von Barauszahlungen ... 8



FACH AUSSCHUSS

Alles gerettet!..... 10



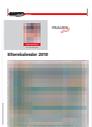
POLIZEI GEWERKSCHAFT

Rechtsschutztätigkeit 2009 12

Berufsreifeprüfung 15

Waffengebrauchsgesetz..... 17

Nebengebühren..... 17



FRAUEN

Elternkalender 2010 18

MELDUNGEN

Mittwoch 30. Juni 2010 – großartige
Feierlichkeiten..... 20

Die Arbeit der Wiener Polizei 22

Polizei International 24

Guter Betriebsrat ist teuer 28

Häupl mag man eben 30

Lebensrettung..... 34

Neuer Stadtpolizeikommandant
in Wiener Neustadt..... 34

Großartiger Erfolg der FSG/GÖD 35

Feierliche Ausmusterung 36

Einsatzkommando Cobra 37

Ehrung erfolgreicher Polizistinnen und
Polizisten 38

Große Ehrung der Wiener
EinsatztrainerInnen! 40

VORHANG

Wir bitten vor den Vorhang! 43

SPORT

Weltmeister im Sportkegeln 49

Marathonstaatsmeister-
schaften 2010..... 49

SERVICE

Pensionsberechnung 50



Herbert Leisser

0664/201 20 01
Herausgeber

... erst nach den Wahlen,

gemeint sind die Landtagswahlen am 26. September 2010 in der Steiermark und am 10. Oktober 2010 in Wien.

Es ist üblich und so war es auch immer, dass vor den Wahlen die Annehmlichkeiten von den Verantwortlichen bei den Wahlreisen angekündigt werden. So hat auch die Frau Bundesministerin vier Wochen vor den Landtagswahlen in der Steiermark den ÖVP Spitzenkandidaten 300 zusätzliche Polizisten versprochen. Als Draufgabe noch 50 „Heimkehrer“. Kollegen, die auf die Versetzung in ihr Heimatbundesland schon sehr lange warten.

Warum aber werden viele Dinge, die schon lange anstehen, erst nach den Wahlen umgesetzt? Aus wahltaktischen Überlegungen. Denn was nach den Wahlen geplant ist, wird für die Kolleginnen und Kollegen nicht erfreulich sein.

Die Umsetzung der Ausgleichsmaßnahmen wurde von Minister Platter bereits für 2008 angekündigt. Landtagswahlen, Nationalratswahlen machten diesem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung. Nach der Wiener Landtagswahl wird das Verhandlungspapier der Personalvertretung überreicht werden.

Die Einsparungen werden folgen. Die Gerüchteküche brodelt. Kolportiert werden eine Änderung des Dienstsystems, Einsparungen bei den Mehrleistungen und Journaldiensten, sogar Dienststellen sollen geschlossen werden.

Diese Maßnahmen sind mit der Personalvertretung zu verhandeln.

Herbert Leisser

Redaktionsschluss: 10. September 2010

IMPRESSUM Herausgeber Verein zur Förderung des Klub der Exekutive, 1010 Wien, Salztorgasse 5/III **Redaktion und Anzeigenrepräsentanz** Herbert Leisser, 1010 Wien, Salztorgasse 5/III, Tel.: (01) 531-26/2802 **Fotos** DOKU-Gruppe der BPD Wien, **Gestaltung, Satz und Layout** LAYTEC DESIGN, 1090 Wien, Roßauer Lände 33/21, Tel.: (01) 319 62 20-0, Fax: DW - 8 **Druck** Druckerei Berger, 3580 Horn. Die Meinung der Verfasser der Artikel muss nicht mit jener des Herausgebers übereinstimmen. Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. <http://www.polizeigewerkschaft-fsg.at>



Hermann Greylinger

Tel. 531-26/3772

Jetzt geht's um Wien! Weil das (der) Gute siegen muss!

In wenigen Wochen finden am 10. Oktober 2010 in Wien die Landtags-, Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen statt. Erlaubt mir daher, dass diese Wahlen das alleinige Thema meines Artikels sind. Auf dienstlicher und gewerkschaftlicher Ebene tut sich natürlich auch einiges. In den jeweiligen Rubriken behandeln wir den Rechtsschutzbericht 2009, die Antwort des BM.I zur beantragten Änderung des Waffengebrauchsgesetzes, das Neueste im Zusammenhang mit der Berufsreifeprüfung und vieles mehr, bitte das dort nachzulesen!

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Bei den Landtags-, Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen am 10. Oktober 2010 geht es um sehr viel. Die Wiener Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben Wien zu einer weltoffenen, pulsierenden und lebenswerten Metropole gestaltet. Sie haben die Bundeshauptstadt bestens durch die Wirtschaftskrise geführt und dafür gesorgt, dass alle, die hier Hilfe brauchen, diese auch bekommen. Mit einer weitsichtigen Politik – ob im Wohnbereich, beim Kli-

maschutz, bei der Verkehrsplanung, der Stadtentwicklung etc. – gelang es der Sozialdemokratie, dass Wien zum zweiten Mal in Folge Weltmeister in Sachen Lebensqualität wurde. Warum soll sich das ändern?

Nein, das darf sich nicht ändern! Das soll erhalten bleiben, die Lebensqualität weiter ausgebaut werden. Lassen wir nicht zu, dass politische Mitbewerber, die das Gute permanent Schlecht reden, in Zukunft etwas mit zu entscheiden haben. Das gilt besonders für all jene, die Menschen gegeneinander aufhetzen möchten. Das gilt für all diejenigen, die unter Regierungsbeihilfe auf Bundesebene von 2000-2006 für die Einsparung von 1.500 Polizistinnen und Polizisten verantwortlich waren und sind und jetzt genau diese Zahl einfordern. Populistischer und scheinheiliger geht es kaum mehr, vergessen wir das nicht, lassen wir uns nicht blenden!

Obwohl „Polizei“ Bundessache ist, hat die Wiener Sozialdemokratie „ihre“ Wiener Polizei wo immer nur möglich tatkräftig unterstützt. Insbesondere dann, wenn das Innenministerium die Wiener Polizei in Stich gelassen hat (ob da politische Absicht dahinter steckt?). Selbstverständlich legt die Stadt ihre Hände nicht in den Schoß, sondern leistet einen entspre-

chenden Beitrag. Hier sei die Finanzierung von dringend nötiger technischer und baulicher Infrastruktur angeführt. Das Sicherheitsbedürfnis der Wienerinnen und Wiener sowie die Arbeitsbedingungen der Polizistinnen und Polizisten liegen der Wiener Sozialdemokratie sehr am Herzen. Zum Thema „Sicheres Wien“ wurde deshalb am Landesparteitag der Wiener SPÖ ein Leitantrag behandelt und einstimmig angenommen, in dem sich Forderungen und Zielsetzungen für eine ausreichend vorhandene und ausgestattete Polizei finden. Wien ist nach wie vor eine der sichersten Millionenstädte der Welt, das muss auch so bleiben! Mehr Personal wird daher dringend eingefordert, chronischer Personalmangel und hohe Überstundenbelastung haben ihren Nährboden im Innenministerium! Die Wiener SPÖ startete daher eine Unterschriftenaktion für mehr Polizei und damit mehr Sicherheit in Wien. Konkret wurde die VP-Innenministerin dazu aufgefordert, Wien 1.000 zusätzliche PolizistInnen zu geben. Ende November 2009 wurden ihr mehr als 66.000 Unterschriften von Wiener Bürgerinnen und Bürgern übergeben. Diese hohe Beteiligung ist Signal dafür, dass die Wiener Bevölkerung diese Forderung voll unterstützt.

Gemeinsam für Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Sicherheit eintreten. Gemeinsam mitbestimmen, gemeinsam Gleichberechtigung umsetzen. Gemeinsam für Bildung eintreten und Kultur genießen, gemeinsam Wien gestalten. Dafür steht die Wiener Sozialdemokratie, sie macht es FÜR Wien!

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Jetzt geht es darum, diesen erfolgreichen Wiener Weg fortzusetzen. Um das zu erreichen, ist es heute mehr denn je nötig, mit großem Engagement und Gespür das persönliche Gespräch zu suchen. Sprechen wir unsere Bekannten und Verwandten an, gehen wir aktiv auf die Menschen zu und versuchen wir, sie von der Sozialdemokratie zu überzeugen. Stehen wir auf, gehen wir hin, setzen wir das richtige Zeichen. „Wer Häupl will, muss ihn auch wählen“!

„Glück auf“, euer

Hermann Greylinger
Vorsitzender der
Polizeigewerkschaft

Ein Sicherheitsnetz für ganz Wien. Das Wien Energie-Erdgasnetz.

Demmer, Merlbeck & Bergmann



Unser rund 3.500 Kilometer langes, modernes Leitungsnetz, die gewissenhaften Wartungen und der rasche, umweltbewusste Transport sorgen für eine besonders zuverlässige Erdgasverteilung. So genießen unsere KundInnen rund um die Uhr saubere und sichere Energie. Weitere Informationen auf www.wienenergie.at



UNSERE KRAFT FÜR SIE.



Hermann WALLY
☎ 01/53-126/3683



Herbert LEISSER
☎ 01/53-126/3737



Herbert HOLZER
☎ 01/53-126/3455



Hermann GREYLINGER
☎ 01/53-126/3772



Hubert PUCHER
☎ 01/53-126/3484

ZENTRALAUSSCHUSS
aktuell

Lasergерäte und Alkomaten

Beantwortung eines Antrags durch das BM.I

Zum Antrag des Zentralausschusses vom 24. März 2010 wurde seitens des Dienstgebers nachstehende Stellungnahme übermittelt, die wir euch zur Kenntnis bringen.

Laserverkehrsgeschwindigkeitsmessgeräte

Die bei der Österreichischen Bundespolizei eingesetzten Laserverkehrsgeschwindigkeitsmessgeräte stehen zum überwiegenden Teil seit Beginn der 90er Jahre im Einsatz. Auf Grund des Alters der vorhandenen Geräte ist für den Zeitraum 2010 bis 2012 der Austausch der gesamten Gerätschaft geplant. Eine Evaluierung der Ausstattung der Dienststellen mit Laserverkehrsgeschwindigkeitsmessgeräten hat ergeben, dass bei gesamtösterreichischer Betrachtung, nicht nachvollziehbare Unterschiede in der Ausstattungsichte bestehen.

Aus diesem Grund wurde seitens des Bundesministeriums für Inneres ein Konzept einer, nach ho Ansicht, optimierten Ausstattung erarbeitet und den Landespolizeikommanden mit Erlass BMI-EE2040/0003-II/2/d/2010 vom 27. Jänner 2010 um Prüfung und Stellungnahme übermittelt.

Das Konzept sieht vor, dass Polizeiinspektionen bis zu einem systemisierten Personalstand von 19 Bediensteten eine und ab 20 Bediensteten zwei Laserverkehrsgeschwindigkeitsmessgeräte erhalten. Abweichend davon wurden für jede Bezirksleitstelle, unabhängig vom Personalstand, zwei Geräte geplant. Zusätzlich wurde den Landespolizeikommanden ein Pool von Geräten zur weiteren bedarfsorientierten Zuweisung angeboten. Für Autobahnpolizei- und Verkehrsinspektionen wurden ebenfalls zwei Geräte vorgesehen. Für die Landesverkehrsabteilungen wurden je nach Grö-



ße drei bis sechs Geräte vorgesehen.

Für Polizeiinspektionen in SPK Bereichen und im Landespolizeikommando Wien wurde je ein Gerät geplant. Fachinspektionen und Sonderdienststellen ohne Verkehrsagenden wurden im derzeitigen Konzept nicht berücksichtigt. Auf Grund der von den Landespolizeikommanden retournierten Stellungnahmen wurde das Volumen für die Beschaffung der Geräte festgelegt.

In Zahlen ausgedrückt bedeutet die Maßnahme, dass mit Abschluss des Gerätetausches 1322 Laserverkehrsgeschwindigkeitsmessgeräte zur Verfügung stehen, was gegenüber

dem derzeitigen Stand einer Reduktion von rund 8 % entspricht.

Alkomaten

Ähnlich wie bei den Lasergерäten sind auch die im Einsatz befindlichen Alkomaten auf Grund ihrer Einsatzdauer am Ende angelangt. Es ist beabsichtigt den gesamt-



den Bestand zu erneuern. Derzeit befindet sich kein entsprechendes Nachfolgeprodukt für die Alkomaten am Markt. Lediglich Alkomaten der Fa Dräger verfügen aktuell eine eichamtliche Zulassung, sind jedoch technisch nicht am Letztstand. Seitens div. Firmen laufen Bestrebungen für ihre Produkte Zulassungen in Ös-

terreich zu erlangen. Diese Verfahren werden vorerst abgewartet, ehe eine Entscheidung über ein Nachfolgeprodukt getroffen werden kann, zumal die Fa. Siemens ihre Garantie für die Wartung der Siemens-Alkomaten verlängert hat. Hinsichtlich derzeitiger Ausstattung der Dienststellen mit Alkomaten ergaben sich im Zuge einer Evaluierung nicht nachvollziehbare,

teils gravierende Unterschiede. Für die bevorstehende Neubeschaffung wurde ein Konzept erarbeitet, um zukünftig eine optimierte Ausstattung zu gewährleisten. Wie bei den Lasergeräten werden die Landespolizeikommanden vor Umsetzung des Konzeptes um Stellungnahme ersucht werden. Bei dem Konzept wurden in etwa die gleichen Maßstäbe wie bei den Lasergeräten an-

gewendet. Mit der kurz bevorstehenden (200 zusätzliche Geräte sind derzeit in Beschaffung) flächendeckenden Ausstattung jeder Polizeiinspektion mit zumindest einem Alkovortestgerät und den letztlich verbleibenden Alkomaten wird jedenfalls der Bedarf abgedeckt sein. Derzeit werden defekte Geräte, deren Instandsetzung nicht mehr möglich bzw. wirtschaftlich ist, nicht

ersetzt und Ausfälle durch interne Verschiebungen abgedeckt.

Geplant ist das nach Abschluss der Optimierungsmaßnahmen ca. 1330 Alkomaten und nach jetzigem Stand 1200 Alkovortestgeräte zur Verfügung stehen, was einem Gesamtbestand von 2530 Alkoholtestgeräten ergibt. ■

Dienstsport Änderungen im Sporterlass

Ausweitung des Geltungsbereiches

Der Geltungsbereich des Erlasses schließt auch die Verwaltungsbediensteten des Wachkörpers mit ein. Es darf angemerkt werden, dass nach einer Beobachtungsphase die Erlasslage im Bereich des Dienstsports bzw. hinsichtlich der Fitnessmaßnahmen evaluiert werden, um einen allfälligen Konkretisierungsbedarf herauszuarbeiten bzw. Schnittstellen zu klären.



Ausdehnung des Stundenausmaßes auf jenes der Exekutivbeamten

Das Stundenausmaß von 16 Stunden Dienstsport für Verwaltungsbedienstete war Ergebnis langer Verhandlungen und ist ein positives Signal der Ressortleitung in Hinblick auf die Gesundheitsförderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als unabdingbarer Bestandteil einer modernen Personalpolitik. Der im Vergleich zum Exekutivbediensteten reduzierte Anspruch ergibt sich insbesondere aus dem auch die

körperliche Leistungsfähigkeit beinhaltenden Berufsbild des Exekutivbeamten, welches das Bestehen Sportmotorischer Leistungstests (SMLT) im Aufnahmeverfahren voraussetzt. Das Bestehen des Leistungstests als Voraussetzung zur Teilnahme an Meisterschaften bezieht sich auf jene Disziplinen, in welchen ein Leistungstest allgemein vorausgesetzt wird. In Disziplinen, in denen diese Voraussetzungen auch von Exekutivbeamten nicht verlangt werden, sind diese natürlich auch von Verwaltungsbediensteten nicht erforderlich.

Anpassung der dienstrechtlichen Grundlage

Auch die dienstrechtliche Anerkennung als gerechtfertigte Abwesenheit vom Dienst war Ergebnis und Kompromiss der Verhandlungen; weiters wird auf die oben gemachten Anmerkungen verwiesen.

Aufnahme Stocksport in den Dienstsportlerlass

In diesem Zusammenhang wäre interessant, wie viele Personen an den Veranstaltungen im Bereich Stocksport bei den erwähnten Bezirks- bzw. Landesmeisterschaften teilnehmen. Die Anregung wird jedenfalls gerne aufgenommen. ■

Änderung der Strafprozessordnung

NR Hannes Fazekas, unser Kollege im Parlament, berichtet

Werte Kolleginnen! Werte Kollegen!

Wir haben im Parlament im Rahmen der Einführung des „elektronischen Hausarrests“ (elektronische Fußfessel) eine Änderung der Strafprozessordnung beschlossen.

Im Konkreten handelt es sich dabei um eine Erweiterung der Strafverfolgung vor allem bei fremden Tätern (reisende Tätergruppierungen). Die bisherigen Instrumente wie Anzeige

auf freiem Fuß sind und waren nicht ausreichend.

Wir kennen alle die Situation, die bei vielen Polizistinnen und Polizisten immer wieder zu großen Frustrationen geführt hat, dass ausländische Täterinnen und Täter nach einer Festnahme relativ bald wieder frei gelassen wurden und somit für viele Kolleginnen und Kollegen die Strafverfolgung erschwert wurde. Klarerweise hat sich dadurch für viele die Frage der Sinnhaftigkeit des polizeilichen Einschreitens gestellt. Mit dem Instru-

ment einer Einhebung einer Sicherheitsleistung im Sinne der Strafprozessordnung wird es den Täterinnen und Tätern zumindest erheblich schwieriger gemacht, sich einer Strafverfolgung zu entziehen.

Ich denke, dass dadurch ein zusätzlicher wesentlicher Aspekt im Rahmen der Kriminalitätsbekämpfung gesetzt wird. Ich möchte mich an dieser Stelle auch für eure Leistungen im Rahmen eurer beruflichen Tätigkeiten sehr herzlich bedanken!



Mit besten Grüßen und auf weiterhin gute Zusammenarbeit

Hannes Fazekas
Abg. z. NR und Bürgermeister
der Stadt Schwechat
h.fazekas@schwechat.gv.at
www.hannes-fazekas.at

Police Elimination Datei

Der Zentrallausschuss für die Bediensteten des öffentlichen Sicherheitswesens hat bei einem informellen Gespräch mit dem Dienstgeber am 6.9.2010 klar seine Forderung deponiert.

- Der Zentrallausschuss für die Bediensteten des öffentlichen Sicherheitswesens stimmt einer generellen Verpflichtung, nach welcher sich ein Großteil der KollegInnen einer EDE-Behandlung unterziehen müsste, nicht zu.
- In begründeten Einzelfällen, wo auf Tatorten tatsächlich Spuren von erhebenden BeamtInnen gesetzt wurden,

besteht für diese nach den Bestimmungen des SPG ohnehin die Verpflichtung, sich zu Vergleichs- und Ausscheidungszwecken einer EDE-Behandlung zu unterziehen.

- Eine generelle Verpflichtung für alle KollegInnen, sich schon vorbeugend einer EDE-Behandlung zu unterziehen, kann aus diesen gesetzlichen Bestimmungen nicht geschlossen werden.
- Der Zentrallausschuss für die Bediensteten des öffentlichen Sicherheitswesens hat jedoch keinen Einwand gegen eine EDE-Behandlung wenn es dem



Dienstgeber gelingt, durch entsprechende Aufklärungsarbeit möglichst viele KollegInnen dazu zu veranlassen, dass sich diese freiwillig einer erkenntnisdienlichen Behandlung unterziehen.

- Dabei muss aber gewährleistet sein, dass ein Zugriff auf die „PED-Datenbank“ strengsten Kriterien unterliegt und diese tatsächlich nur einem beschränkten Bereich an Administratoren zugänglich sein darf, da eine Erfassung der PolizistInnen in der angeführten Datei mit den bezeichneten Personaldaten als sehr sensibel angesehen

werden muss. Immerhin ist zu befürchten, dass von Beamten auch unbeabsichtigt an diversen Orten (Urlaub, Geschäfte usw.) Spuren gesetzt werden können, die später dann zu Tatorten werden. In diesen Fällen hätten die Beamten dann mit unangenehmen und zeitaufwändigen Folgen zu rechnen.

- Auch wird ein automatischer Abgleich der DNA der in der PED-Datenbank gespeicherten BeamtInnen mit der nationalen Datenbank striktest abgelehnt. Es darf nur ein tatortbezogener Vergleich stattfinden.

Es wurde vereinbart, dass dem ZA ein neuer Erlassentwurf übermittelt wird. ■

Anforderung von Barauszahlungen aus dem BWF nur bis 30.09.2010 möglich!

Reparaturpauschale

Die Höhe der jährlichen Reparaturpauschale beträgt EUR 52,32. Diese muss bis 30. September 2009 angefordert werden.

Bekleidungsbeitrag

100% Anspruch haben (EUR 225,00) ...

... EB, die mehr als 3 Monate

Dienst beim BVT, BKA, LKA, LVT, SID, DASTA, bzw. bei einem Krim-Referat eines SPK ihren Dienst versehen.

75% Anspruch haben (EUR 168,75) ...

... EB, die über Auftrag verpflichtet sind ihren Dienst überwiegend in Zivilkleidung zu versehen können unter der Voraussetzung, dass diese mit der vorgesehenen Dienstkleidung ausgerüstet

sind, den Bekleidungsbeitrag anfordern.

Das wären z.B.: Mitarbeiter/Innen einer Kriminaldienstgruppe auf einer PI, EB der COBRA, Kriminalreferenten/Innen in Stadtpolizeikommanden, Leiter/Innen des Referates Kriminaldienst bei einem BPK, Funktechniker.

30% Anspruch haben (EUR 67,50) ...

EB, die keinen Anspruch auf 75% bzw. 100% haben, können, wenn sie mit der vorgesehenen Dienstkleidung ausgerüstet sind, sofern ihr Masakonto ein entsprechendes Guthaben aufweist, den Bekleidungsbeitrag anfordern.

Es ist wie folgt vorzugehen:

1. Der Bekleidungsbeitrag ist im Web-Shop (<http://uniform.bmi.intra.gv.at/>) bis spätestens 30. September anzufordern.
2. Den jeweiligen Prozentsatz anklicken, die 30% sind für alle EB freigegeben. Jene Bedienstete, welchen 75% od. 100% gebühren, sind dem Bekleidungs- und Wirtschaftsfonds zu melden.

Hinweis für die Praxis:

Zuerst die Reparaturpauschale und danach den Bekleidungsbeitrag anfordern! ■

Franz Kern GmbH

AUTOLACKIEREI
UND SPENGLEREI

Übernahme sämtlicher Havarieschäden

1110 Wien
Simmeringer Hauptstraße 127 a
E-Mail: kerngmbh@aon.at

Tel. 749 21 67
Fax 748 27 20



Alois Steiner Ges.m.b.H.
Nah- und Ferntransporte
Gewerbepark 1, 7142 Illmitz
Tel.: 02175 / 2309, Fax: 02175 / 2083
Internet: www.spedsteiner.at

Fahren wir in ein neues Zeitalter der Elektrizität?

austrian
mobile
power 

strom macht mobil

Siemens war schon 1905 Pionier bei Elektroautos – heute bereiten wir den Weg für Elektromobilität und das intelligente Stromnetz der Zukunft.

Wir arbeiten nicht erst seit heute an der Mobilität von morgen. Kein Wunder, dass Siemens schon jetzt zeigt, wie Autos ohne CO₂-Ausstoß unterwegs sein können. Mehr noch: Dank intelligenter Stromnetze wird das Auto der Zukunft zum mobilen Zwischenspeicher für Elektrizität aus schwankenden Energiequellen wie Wind und Sonne. Und trägt damit zu einer nachhaltigen Energieversorgung bei – auch wenn es in der Garage steht.

www.siemens.at/e-mobility

SIEMENS

FACHAUSSCHUSS
Wien

Harald Segall

Tel. 531-26/2803



Josef Sbrizzai

Tel. 531-26/2806



Leopold Wittmann

Tel. 531-26/2804



Franz Fichtinger

Tel. 531-26/2807



Ludwig Karl

Tel. 0664/61 43 162



Alles gerettet!

Mit diesen Worten informierte am 08.12.1881 der Polizeirat Lahnsteiner eine kaiserliche Hoheit von dem Umstand, dass beim Brand des Ringtheaters keine Personen zu Schaden gekommen seien. Tatsächlich hatte das Feuer den Tod für 384 Menschen bedeutet und während der Herr Rat „Alles gerettet“ verkündete, setzten Polizei und Feuerwehr Aktionen, welche die Opferzahl in diese Höhe trieben. An jener Stelle, an welcher das Ringtheater stand, ist heute die Bundespolizeidirektion Wien errichtet.

Diese Tatsache sollte uns aber nicht zwangsläufig zur Überlegung verleiten, dass die Vorgangsweisen und Entscheidungsqualitäten, die in diesem Gebäude das Licht der Welt erblicken, mit der damaligen Zeit, der oben zitierten Aussage vergleichbar wären. „Alles gerettet“ begegnet uns allerdings heute immer wieder, wenn auch nicht in diesem Wortlaut. Wie oft wurde seit 2002 der Kriminaldienst „gerettet“. Wir wurden mittlerweile mit un-

seren uniformierten Kolleginnen und Kollegen quasi „zu Tode gerettet“. Erinnern wir uns: die „Verschlankung der Kommanden“, Straffung der Strukturen, Verbesserung der Polizeipräsenz, Erhöhung der Schlagkraft (im Zusammenhang mit polizeilicher Tätigkeit eine vielleicht nicht ganz glücklich gewählte Formulierung), Effizienzsteigerung und vieles mehr. Dies alles geschah, nachdem der ehemalige Innenminister Strasser – er hat sich wahrlich unvergesslich gemacht – mit dem Augenaufschlag eines herzkranken Bernhardiners versichert hatte, dass man keine Zusammenlegung Polizei/Gendarmerie vorhabe, weil man „die Katholische und die Evangelische Kirche ja auch nicht zusammenlegen kann“. Eine Umstrukturierung, die mit einer derart knüppeldicken Lüge beginnt – wir haben gesehen, wie das alles weiterging.

Die Zerstörung von Strukturen, die sich in Jahrzehnten entwickelt und bewährt haben, hat uns, zusammen mit einer Explosion der Kriminalitätsbelastung,

zum heutigen Zustand geführt. Die schwarz/blau Regierungskonkalition hat uns Personal und fachlich versierte Führungskräfte gekostet, Vertreter dieser Regierung beschäftigen einen unterbesetzten Justizapparat, in welchem wiederum zig-Seiten-dicke Anzeigen „übersehen“ werden, Mailverkehr vom oben erwähnten Ex-Innenminister illustrierte wochenlang in den Medien die Gedankenwelt „rot-weiß-roter“ Postenbesetzungen.

Dass wir uns heute bei der Bekämpfung der Kriminalität, bei der Ausforschung von Tätern, auf die spektakuläreren Fälle konzentrieren müssen und das „Kleinzeug“ zum Teil sogar mit einem „Sofort erledigungsformular“ erledigt wird, dass der Herr LPK mittlerweile jeden Beamten „vierteilen“ müsste um für alle angekündigten Aktionen genug Personal zur Verfügung zu haben, das sind Folgen dieser Politik. Wir zahlen heute so viel Steuern wie noch nie und bekommen dafür so wenig wie noch nie, und das trotz des „besten Finanzministers aller Zeiten“ (Zitat Schüssel, mit welchem KHG gemeint war; wie Schüssel darauf kam ist bis heute nicht klar).

Hinten und vorne fehlt das Geld und deshalb musste seinerzeit nicht nur die Personalaufnahme gestoppt werden, es wurden nunmehr sogar die Kripo-Streifen in Wien eingestellt – mit der offiziellen Begründung, dass man den überlasteten Kriminaldienst entlasten wolle – die Streifen könnten jedoch im Plandienst durchgeführt werden. Aufgrund der Überlastung der Observationsgruppe im .BK sollte eine Obs im LKA Wien gegründet werden – heraus kam die berühmte Low-Level-Obs, die TOP-Teams wurden eingeführt, anstatt ordentlicher Tatorteinheiten, der Altersschnitt im Kriminaldienst (neudeutsch zEB) liegt um 45 Jahre. Die Liste ließe sich noch länger fortsetzen.

All das wurde und wird immer noch als Fortschritt, als Verbesserung, als Effizienzsteigerung verkauft und jene, die uns das einbrockten, glänzen heute mit Forderungen nach mehr Personal udgl. Und damit schließt sich der Kreis zum „Alles gerettet!“, wir wissen wie das aussah – siehe den Artikelanfang.

Bis zum nächsten Mal, Euer

*Armin Ortner
DA-Vors. im
LKA-Ermittlungsdienst*



Ich
wähle,
denn
meine
Stimme
zählt.



MEINE STIMME ZÄHLT

JA : Wien

⊗ WIENWAHL 10.10.

Wiener Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen am 10. Oktober 2010

www.wahlen.wien.at

☎ 01-525 50

StadT  Wien



Kurt Kaipel
☎ 01/53-126/3647



Harald SEGALL
☎ 01/53-126/2801



Leopold WITTMANN
☎ 01/53-126/2804



Hubert Pucher
☎ 059133/2250



Günther NEMETZ
☎ 059133/55/2100

POLIZEIGEWERKSCHAFT
aktuell



Hermann Greylinger
Tel. 531-26/3772

Bericht der Rechtsabteilung über die Rechtsschutzfähigkeit im Jahre 2009

Eine gewerkschaftliche Erfolgsgeschichte

Arbeits- und sozialrechtliche Prozesse sowie Interventionserfolge

Im Jahre 2009 eingebrachte Klagen bei	Arbeitsgerichten	Sozialgerichten	zusammen
Wien	13	24	37
Niederösterreich	7	39	46
Burgenland	2	6	8
Oberösterreich	0	22	20
Salzburg	1	12	12
Tirol	0	1	1
Vorarlberg	0	1	1
Steiermark	2	16	18
Kärnten	1	8	9
Summe	26	129	155

Anmerkung

Im Vergleich dazu die Prozessfähigkeit gegenüber den Vorjahren:
2007: 199 Fälle,
2008: 183 Fälle.

Von der Rechtsabteilung selbst wurden 55 Arbeitsgerichtsverhandlungen 1. Instanz (2008: 28) sowie 181 Sozialgerichtsverhandlungen 1. Instanz (2008: 197) verrichtet.

Von 35 im Berichtsjahr beendeten Arbeitsgerichtsprozessen

wurden 19 (= 54 %; 2008: 76 %; 2007: 88%) erfolgreich abgeschlossen. An die durchschnittliche Erfolgsquote der Vorjahre konnte damit wieder angeknüpft werden.

X) In der folgenden Tabelle sind die zahlenmäßig einwandfrei nachweisbaren für unsere Mitglieder erzielten Beiträge enthalten.

xx) Aufmerksam gemacht

wird noch darauf, dass die unter „Wien“ verzeichneten Interventionserfolge solche der Rechtsabteilung für Mitglieder aus allen Bundesländern darstellen. Auch die Erfolge der Prozesse vor den Sozialgerichten aus ganz Österreich sind hier vermerkt. Die Rechtsabteilung konnte 2009 für eine große Anzahl von Mitgliedern eine Nachzahlung von rund EUR 2.208.593,10 erreichen.

	Urteile (Arbeitsgerichtsverfahren)	Vergleiche	Interventionen und andere Verfahren X)	Summe
Wien	229.308,63	8.000,00	4.689.819,69	4.927.128,32
NÖ	7.831,56	14.506,50	164.499,56	186.837,62
K	84.000,00	-----	55.268,08	139.268,08
OÖ	-----	111.000,00	256.221,40	367.221,40
Stmk	-----	21.160,00	60.850,29	82.010,29
Slbg	-----	5.636,09	8.200,00	13.836,90
Tirol	-----	182.000,00	20.043,97	202.043,97
Vlbg	-----	-----	27.076,37	27.076,37
Bgld	-----	12.360,00	167.859,57	180.219,57
Summe	321.140,19	354.663,40	5.449.837,93	6.125.642,52
Vergleichszahlen				
2008	143.397,87	219.103,16	3.801.479,07	4.163.980,10
2007	180.000,00	115.400,00	4.618.595,55	4.913.995,55
2006	50.000,00	126.440,00	4.336.348,33	4.512.788,33
2005	698.398,29	329.856,49	8.643.066,00	9.671.320,78
2004	597.700,00	405.047,08	6.958.524,34	7.961.271,42

Die Erfolgsziffer im Jahre 2009 in Höhe von EUR 6.125.642,52 ergibt sich daraus, dass für viele unserer Mitglieder Beträge erstritten bzw Forderungen gegen sie abgewehrt werden konnten. Gegenüber dem Vorjahr (2008: EUR 4.163.980,10) und im langjährigen Durchschnitt konnte wieder eine Steigerung der erstrittenen Beträge für unsere Mitglieder erreicht werden. Darüber hinaus konnte die GÖD-Rechtsabteilung durch einen Musterprozess für eine große Anzahl von Gewerkschaftsmitgliedern der rechte Bestand ihres Dienstverhältnisses gesichert werden, was einen erreichten Gesamterfolg in Höhe von EUR 28 Mio darstellt.

Verwaltungs- und Verfassungsgerichtshofbeschwerden - der Rechtsschutz für den Beamten

Auch das Berichtsjahr 2009 ist wieder durch ein deutliches Übergewicht der Verwaltungsgerichtshofbeschwerden gegenüber Arbeitsgerichtsverfahren gekennzeichnet. 129 Beschwerden (2008: 131) wurden eingebracht. Die Zahl der Beschwerdeführungen im

Jahre 2009 ist gegenüber dem Jahr 2008 nahezu gleich geblieben.

114 Verwaltungsgerichtshofbeschwerden wurden 2009 abgeschlossen, und zwar erfolgten 17 Klagosstellungen und 48 Bescheidaufhebungen. 49 Beschwerden hatten keinen Erfolg. 57 % aller Beschwerden führten somit zur Aufhebung der angefochtenen Bescheide und bedeuten einen großen Erfolg für unsere Mitglieder auch im Sinne der Rechtsfortentwicklung des Dienst- und Besoldungsrechtes (2008 Erfolgsquote ebenfalls 57 %).

Im Jahre 2009 wurde in 18 Fällen (2008: 23) der Verfassungsgerichtshof angerufen.

Bei den vom Verfassungsgerichtshof 2009 abgeschlossenen 18 Fällen führten 14 zu einer negativen und 4 Beschwerden zu einer positiven Entscheidung. Die negativ erledigten Fälle betrafen ua Entscheidungen, in denen der Verfassungsgerichtshof die Behandlung der Beschwerde abgelehnt und sie an den Verwaltungsgerichtshof abgetreten hat. Die Anrufung des Ver-

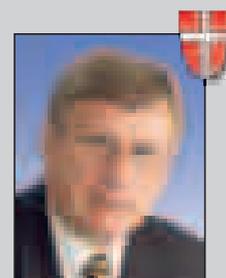
fassungsgerichtshofes führt in den meisten Fällen nur zu einer Verzögerung der Beschwerdeerledigung, weil häufig mit einer Ablehnung der Behandlung und Abtretung an den Verwaltungsgerichtshof zu rechnen ist. Überwiegend dienen Verfassungsgerichtshofbeschwerden dazu, die amtswegige Einleitung eines Gesetzes- oder Prüfungsverfahrens anzustreben, um die Aufhebung von Bestimmungen zu erreichen. Diese Zahl von Beschwerden bei den Höchstgerichten macht deutlich, wie sehr gerade der Beamte den Rechtsschutz seiner Gewerkschaft benötigt.

Die zentrale Bearbeitung aller Beschwerden durch die Rechtsabteilung, der auch sämtliche bisher ergangenen Erkenntnisse des Verfassungs- und Verwaltungsgerichtshofes zur Verfügung stehen, garantiert den Gewerkschaftsmitgliedern die bestmöglichen Erfolgchancen bei der Vertretung in Dienstrechtsverfahren.

Die richtungsweisenden, von der Rechtsabteilung herbeigeführten Entscheidungen des Verfassungsgerichtshofes und des Verwaltungsgerichtshofes



Hermann Wally
☎ 01/53-126/3683



Herbert LEISSER
☎ 01/53-126/3737



Franz HOFKO
☎ 059133/30/1200



Norbert HÖPOLTSEDER
☎ 059133/40/1220



Harald SEIBALD
☎ 01/53-126/4402

werden in den von der GÖD-Rechtsabteilung herausgegebenen „Mitteilungen dienstrechtlicher Entscheidungen“ veröffentlicht (siehe Anhang). Auch unter www.goed.at abrufbar.

Rechtsschutz in Straf-, Disziplinarverfahren und Zivilprozessen

In Straf- und Disziplinarverfahren sowie für Zivilprozesse wurden 807 Mitgliedern (2008: 848) Rechtsanwältinnen, davon in vielen Fällen für mehrere Instanzen, kostenlos beigelegt. In sämtlichen Fällen liegt selbstverständlich der vom Rechtsschutzregulativ für die Rechtsschutzgewährung geforderte unmittelbare Zusammenhang mit dem Dienstverhältnis vor.

Im öffentlichen Dienst gibt es eine große Zahl von Berufsdelikten. Wir verweisen beispielsweise auf Verkehrsunfälle im Dienst, wenn die Versicherung den Lenkern keinen Rechtsanwalt beistellt. Die Vorteile der Gewerkschaftszugehörigkeit werden auch an diesem Beispiel deutlich.

Beachtlich ist auch die Zahl der Zivilprozesse, die zur Durchsetzung von Schadenersatzansprüchen (zB Schmerzensgeld, Verdienstentgang) geführt wurden. Besonders betroffen sind die KollegInnen der Exekutive,

	Strafverfahren in allen Bundesländern	Disziplinarverfahren	Zivilverfahren	zusammen
2009	270	125	412	807
2008 (Vergleich)	272	142	434	848

die im Rahmen von Amtshandlungen besonderen Gefahren ausgesetzt sind und dabei Schädigungen erleiden können.

Diese hohe Zahl der Verfahren zeigt, dass für die KollegInnen des öffentlichen Dienstes die Gefahr groß ist, in eines der genannten Verfahren verwickelt zu werden und der Rechtsschutz der GÖD für unsere Mitglieder in den meisten Fällen zu einem günstigen Ergebnis führt.

Hier muss auch die erfolgreiche Tätigkeit vieler Funktionäre in dankenswerter Weise erwähnt werden, die als Kollegenverteidiger ehrenamtlich in zahlreichen Fällen (die in obiger Tabelle nicht aufscheinen) Mitglieder in Disziplinarverfahren vertreten haben, weil sie die für den besonderen Fall nötigen Spezialkenntnisse besitzen und das besondere Vertrauen der Kollegenschaft erworben haben.

Bei der Feststellung des Erfolges der Beistellung von Rechtsanwältinnen für die im Jahre 2009 erledigten Strafprozesse zeigt sich das sehr günstige Ergebnis, dass von

136 Verfahren in 121 Fällen (89 %!) Freisprüche oder die Einstellung (in einigen Fällen durch Diversion) der Verfahren erreicht werden konnten. Von 78 abgeschlossenen Disziplinarverfahren endeten 43 durch Freispruch oder Einstellung des Verfahrens. Die restlichen 35 Fälle stellen zum Teil auch Erfolge dar, weil davon allein 8 Verfahren durch Verweis und 4 Verfahren durch Schuldspruch ohne Strafe beendet wurden.

Rechtsschutzkosten

Von insgesamt 1.120 Rechtsschutzansuchen (2008: 1.356, 2007: 1.107), über die der Gewerkschaftsvorstand im Jahre 2009 zu entscheiden hatte, wurde in 1.071 Fällen Rechtsschutz bewilligt. 49 Ansuchen mussten aus verschiedenen vom Rechtsschutz-Regulativ des ÖGB vorgeschriebenen Gründen (zB rechtliche Aussichtslosigkeit, kein Zusammenhang mit dem Dienstverhältnis, Anlassbeitritt) abgelehnt werden.

Die Rechtsschutzfälle betrafen übrigens, ähnlich wie schon in den Vorjahren, zu 78 % Kollegen und zu 22 % Kolleginnen. Folgende Tabelle enthält die

gesamten Rechtsschutzkosten der Jahre 2005 bis 2009:

2005	EUR 778.262,26
2006	EUR 677.682,05
2007	EUR 548.301,37
2008	EUR 513.101,61
2009	EUR 802.120,26

Die Rechtsabteilung betreut eine große Anzahl offener Verfahren, welche teils von unseren Rechtsanwältinnen, teils von den JuristInnen der Rechtsabteilung selbst geführt werden. Im Jahre 2009 langten in der Rechtsabteilung über 10.000 Schriftstücke ein, die bearbeitet und einer Erledigung zugeführt werden mussten.

Ebenso erwähnt werden muss die Vielzahl der täglich (telefonisch oder im Parteienverkehr) erteilten Rechtsauskünfte.

Zur Haupttätigkeit der Rechtsabteilung gehört neben der Führung der Arbeits- und Sozialgerichtsprozesse in allen Bundesländern auch die Vertretung in Dienstrechtsverfahren. Weiters die Erteilung mündlicher und schriftlicher Rechtsauskünfte, die Durchführung rechtlicher Interventionen zur Vermeidung gerichtlicher Auseinandersetzungen, die Ausarbeitung von Rechts-

KELLER & Co
Wirtschaftstreuhandgesellschaft m. b. H

1100 Wien, Buchengasse 174
Tel. 603 72 64, Fax DW 30

SPARTACUS
DIE RICHTIGE WAHL

UNSER TEAM WEIST AUF EINE 20-JÄHRIGE ERFAHRUNG HIN!

- ✓ Bestqualifiziertes und motiviertes Fach-, Hilfs-, Büro- und technisches Personal für alle Branchen
- ✓ Bereitstellung auch stunden-, tage- und wochenweise

FLEXIBEL – PROMPT – UNBÜROKRATISCH
Zentrale: Tel.: 02262/747 01
2100 Korneuburg, Donaustraße 5
Büro: Tel.: 01/535 78 79, Fax: 01/532 01 12
1010 Wien, Gonzagagasse 5
Email: office@spartacus-personal.at

gutachten und Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen im Rahmen der Fortentwicklung unseres Dienstrechts (dies waren im Berichtszeitraum 14), sowie die Auswertung von allgemeingültigen gerichtlichen Entscheidungen in Mitteilungen (siehe Anhang) und Berichten über interessante Rechtsschutzfälle in unserem Zentralorgan „Der Öffentliche Dienst aktuell“.

Weiters verweisen wir auf die Informationen der Homepage der GÖD-Rechtsabteilung: www.goed.at.

Durch die in den letzten Jahren durchgeführten Ausgliederungen von Bundesdienststellen (zB Universitäten, Museen uam) ist eine ständige rechtliche Betreuung der davon betroffenen Bediensteten und deren betrieblichen Ver-

tretungen ua auch bei der Führung von Kollektivvertragsverhandlungen erforderlich.

Diese Hilfestellungen erfolgen durch die JuristInnen der Abteilung für Kollektivvertrags- und Arbeitsverfassungsrecht, die in zahlreichen Verhandlungen, Beratungen und Interventionen die Interessen unserer Mitglieder bei den ausgliederten Einrichtungen wahrnehmen.

ÖGB-Berufsschutz

Einige Verbesserungen des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes hat die vom ÖGB für alle Gewerkschaftsmitglieder abgeschlossene Berufshaftpflicht- und Berufsrechtsschutzversicherung in den ab 1.1.2000 entstandenen bzw entstehenden Fällen (sog. ÖGB-Millionenschutz – ab

2002 „ÖGB-Berufsschutz“) gebracht. Für die im Bereich der Exekutive häufig anfallenden Strafverfahren ist der GÖD-Rechtsschutz damit noch attraktiver geworden.

Zusätzlich zu den Leistungen des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes sieht diese Berufshaftpflichtversicherung die Übernahme von Schadenersatzforderungen eines Dritten gegen einen Dienstnehmer bis zur Höhe von EUR 75.000 vor, ausgeschlossen von diesem Versicherungsschutz sind aber Haftungsfälle nach dem Organhaftpflichtgesetz und solche im Wege des Amtshaftungsregresses.

Erweitert wurde das Angebot der GÖD für seine Mitglieder auch um die Hilfeleistung bei Mobbing.

Bis zu EUR 200,- jährlich werden die Kosten einer anwaltlichen oder psychologischen Beratung übernommen, wenn ein Gewerkschaftsmitglied Opfer von Mobbing, sexueller Belästigung oder Diskriminierung am Arbeitsplatz wurde. Abschließend ist festzustellen, dass mit gewerkschaftlichem Rechtsschutz schon vielen Mitgliedern durch eine bestmögliche Vertretung zu ihrem Recht verholfen werden konnte und die Serviceleistungen des GÖD-Rechtsschutzes daher einen nicht mehr wegzudenkenden unverzichtbaren Bestandteil der Gewerkschaftsarbeit darstellen. ■

F.d.
GEWERKSCHAFT
ÖFFENTLICHER DIENST

Dr.Manfred MÖGELE
Zentralsekretär

Berufsreifeprüfung Curriculum(Lehrprogramm)verordnung hinsichtlich der Anwendung für den Polizeidienst



Der Stoff der BRP orientiert sich am Lehrplan einer höheren Schule und umfasst vier Teilprüfungen: **Deutsch, Mathematik, Lebende Fremdsprache und den Fachbereich. Bei letzterem ist eine 5-stündige schriftliche Klausurarbeit über ein Thema aus dem Berufsfeld (einschließlich des**

fachlichen Umfelds) und eine mündliche Prüfung abzulegen (der Gesetzgeber verlangt die Prüfungsleistung „auf höherem Niveau“).

Die Novelle zum BRP-Gesetz vom 8.8.2008 sieht erstmals die Möglichkeit vor, dass Beamte der Verwendungsgrup-

pen A4, D, E2b, W 2, M BU02, d oder v4/2 nach Vollendung des 18. Lebensjahres und einer mindestens dreijährigen Tätigkeit die Möglichkeit haben, zur BRP anzutreten. Für den Polizeidienst betrifft dies also die Dienstprüfung E 2b, mit der die Grundausbildung abgeschlossen wird. Dies war wichtig, da etliche Beamte in

all diesen Verwendungsgruppen auch ohne abgeschlossene Lehre oder mittlere schulische Ausbildung ins Dienstverhältnis kamen und ihnen daher früher der Zugang zur BRP verwehrt war.

Damit ist schon einmal klar, dass die Prüfung zur Erlangung der Verwendungs-

DR. WIKTOR RAWIK

FACHARZT FÜR ZAHN-, MUND
UND KIEFERHEILKUNDE

ORDINATION

Mo u. Do 8.00 - 12.00 UHR

Di u. Mi. 14.00 - 19.00 UHR

UND NACH VEREINBARUNG

ALLE KASSEN

TELEFON 769 78 11

1110 WIEN, SIMMERINGER PLATZ 1/4

BEI ENDSTELLE „U3“

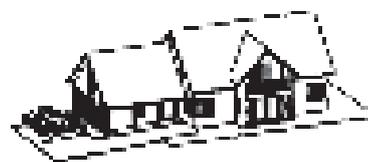
Bad Zeller

Bauunternehmen Gesellschaft m.b.H.

Beratung, Planung
Ausführung

in den Bereichen

Hochbau Tiefbau
Zimmerei



A - 4283 Bad Zell Linzer Straße 15
Telefon: 07263/7660 -0 DW Fax. 24
E - Mail: office@bbu.at

gruppe E 2b, die als Bedingung für die Zulassung zur BRP angegeben ist, nicht gleichzeitig zum Ersatz des Prüfungsteils „Fachbereich“ führen kann.

**Unsachliche Forderung
im Gegensatz zu
Lösungskompetenz**

Eine in der Sache nicht wirklich bewanderte Wählergruppe forderte trotzdem die Anerkennung der Dienstprüfung für E2b für den Fachbereich in einer unsachlichen und inhaltsleeren Aussendung. Die Funktionäre der Wählergruppe FSG-Klub der Exekutive haben im Gegensatz dazu mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur das Gespräch gesucht und an einer Lösung gearbeitet, die sich auf der einen Seite mit den gesetzlichen Vorgaben verträgt und auf der anderen Seite den Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit gibt, mit Themen aus dem Berufsfeld den Prüfungsteil „Fachbereich“ abzulegen.

Gesetzeslage

Die mit 1.2.2010 erlassene Curriculumverordnung zur Vorbereitung auf die BRP für den Bundesbedienstetenbereich ohne Matura sieht für die Teilprüfung im Fachgebiet „Politische Bildung und Recht“ vor. Die Inhalte definieren sich wie folgt:

- Aktive Staatsbürgerschaft. Menschenrechte und gesellschaftliche Werte.
- Europäische und österreichische Rechtsordnung. Staatliche Strukturen. Internationale Organisationen.
- Rechtsanwendung im Alltag unter besonderer Berücksichtigung des Einsatzbereiches.
- Rechtsdurchsetzung, Verfahren. Rechtsinformatik.

- Unternehmer und Arbeitnehmer in Recht und Wirtschaft.
- Zivilgesellschaft und Staat. Gemeinwirtschaftliche Ansätze. Politische Partizipation.
- Qualifikation der Prüfenden: Rechtswissenschaftliches Studium oder Lehrbefähigung für „Politische Bildung und Recht“ an berufsbildenden höheren Schulen.

Gegenüberstellung

Diese Curriculumnorm wurde nun mit der Grundausbildung der Verwendungsgruppe E 2a der Sicherheitsakademie Österreich verglichen. Dabei finden sich Gegenüberstellungen zu oben wie folgt:

- Menschenrechte (16 UE), Berufsethik (24 UE)
- Verfassungsrecht, EU-Recht, Behördenorganisation (16 UE)
- Strafrecht (40 UE), Verwaltungsrecht (48 UE), Verkehrsrecht (16 UE)

- Einsatztraining, Kriminalistik, IT-Kriminalität (100 UE)
- Dienstrecht (40 UE), Führungsausbildung, Dienstbetrieb (40 UE), Personalmanagement (20 UE)
- Berufsethik, Behördenorganisation (20 UE)

**Weitere
Vorgehensweise**

Das BMUK hat dazu erkannt, dass die Stärken der polizeilichen Ausbildung zweifellos in der Rechtsanwendung und bei der Rechtsdurchsetzung liegen. Die Bereiche „Internationale Organisationen“ und „Unternehmer und Arbeitnehmer in der Wirtschaft“ müssten ev. leicht ergänzt werden. Wenn sich die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerrolle aber auf das Verhältnis von staatlichen Strukturen und dem Exekutivdienst bezieht, ist in der E2a-Ausbildung genügend Lehrstoff vorhanden. Der inhaltliche Überlappungsbereich kann mit 90% geschätzt werden, die Behandlung in entsprechender Bildungshöhe ist gegeben. In diesem Sinne plädiert das

BMUK dafür, die E2a-Ausbildung des Polizeidienstes als dem Fachgebiet „Politische Bildung und Recht“ adäquat anzusehen. Es wurde nun vorgeschlagen, dass die Sicherheitsakademie den Lehrgang E2a und BRP-Fachgebiet als Erwachsenenbildungsinstitution einreichen und das Prüfungsrecht für das Fachgebiet in Anspruch nehmen soll.

Fazit

Den Kolleginnen und Kollegen ohne E2a-Ausbildung wird die Möglichkeit geboten werden, bei der SIAK die Teilprüfung „Fachbereich“ abzulegen. Absolventen des GAL-E2a wird dieser Prüfungsteil für die BRP angerechnet. Gewerkschaftliche Beharrlichkeit hat zu diesem Ergebnis geführt, populistische Aussendungen aus fraktionellen Beweggründen sind zu wenig! Wir bedanken uns an dieser Stelle auch bei den zuständigen Stellen im BMUK, die bei der Lösung dieser Problematik ihr Verständnis für die Anliegen unserer Kolleginnen und Kollegen gezeigt haben! ■

Tarkett Sports

Kunstrasen

FIFA RECOMMENDED

FIELD turf

PRESTIGE

Pordes

Pordes Gesellschaft mbH
Wasserturmweg 44
A-2560 Berndorf
Telefon +43 (0)664 4143535
Fax +43 (0)2672 85840
E-Mail: pordes@speed.at
Internet: www.pordes.at

Tarkett Sports

2 rue de l'Egalité
92748 NANTERRE Cedex France
Tél: +33 (0) 1 41 20 40 40
Fax: +33 (0) 1 41 20 47 66
email: fieldturfarkett@tarkett.com
www.tarkett-sports.com

Kras Stadion, Volendam, Holland

Waffengebrauchsgesetz

Antrag auf Änderung – Antwort der Fr. BM



In einem Schreiben an die Bundesregierung hat die Polizeigewerkschaft eine Änderung des § 7 Z 3 Waffengebrauchsgesetz dahingehend angeregt, dass der Lebensgefährdende Waffengebrauch nicht alleine auf den Begriff der „allgemein gefährlichen Person“ abzielt, sondern sich die Gefährlichkeit auch aus der Situation ergeben kann (etwa bei Einbrüchen oder beim Richten einer echten oder täuschend ähnlichen Faustfeuerwaffe auf einen Polizisten). Seitens unserer Bundesministerin ist folgende Beantwortung ergangen:

In Situationen, in denen ein Exekutivbeamter im Zuge eines Einsatzes etwa durch einen bewaffneten Räuber bedroht wird, liegt ein Fall der Notwehr vor, sodass § 7 Z 1 WaffGG einschlägig ist. Irrt der Exekutivbeamte über das Vorliegen einer

Notwehrsituation (weil er etwa eine auf ihn gerichtete Waffennatrasse für echt hält), sind die allgemeinen Regeln des Irrtums über einen rechtfertigenden Sachverhalt gem. § 8 StGB und somit die Grundregeln des allgemeinen Teils des materiellen Strafrechts einschlägig. Diesbezüglich kann kein Änderungsbedarf erkannt werden.

Die Voraussetzung in § 7 Z 3 WaffGG, dass es sich um eine allgemein gefährliche Person handeln muss, ist bei Amtsbeamten bekannten Personen, die im Verdacht stehen, schwere Straftaten begangen zu haben und nach denen gefahndet wird, evident. Die allgemeine Gefährlichkeit kann sich aber auch aus den Umständen ergeben, die die Beamten im Zuge ihrer Amtshandlung unmittelbar wahrnehmen können, wie etwa die rücksichtslose Gefährdung der körperlichen Sicher-

heit der einschreitenden Beamten durch Durchbrechung von Straßensperren oder ähnlich gefährliche Handlungen des Verdächtigen. Somit nimmt das Gesetz gerade auch auf das im Schreiben der Personalvertretung vom 20.5.2010 angeführte Kriterium der „momentanen Erscheinung des Täters“ bedacht. Die Kenntnis des Vorlebens des Verdächtigen ist nicht erforderlich, um seine „allgemeine Gefährlichkeit“ vor Ort einschätzen zu können. Unter Umständen hat der Beamte „in Sekundenbruchteilen“ am Verhalten des Täters bei der Festnahme zu beurteilen, ob es sich um einen gefährlichen Menschen handelt, wobei, wie oben ausgeführt, bei Bedrohung des Beamten mit einer Waffe (egal ob echt oder nicht) ohnehin eine Notwehrsituation vorliegt.

Eine demonstrative Aufzählung von Straftatbeständen, bei denen von vornherein eine allge-

meine Gefährlichkeit des Verdächtigen gesetzlich vermutet wird, wäre verfassungsrechtlich in Hinblick auf Art 2 EMRK jedenfalls problematisch. Gerade bei Fällen von Einbruchsdiebstählen sind Fallkonstellationen denkbar, in denen der strafrechtliche Tatbestand zwar erfüllt ist, aber eine allgemeine Gefährlichkeit des Täters nicht vorliegt und somit die Normierung einer generellen Zulässigkeit des Lebens gefährdenden Waffengebrauchs überschießend wäre. Darüber hinaus könnte jede kasuistische Regelung, auch wenn sie bloß demonstrativ ist, eine Einschränkung darstellen. Nicht im Gesetz aufgezählte Fälle würden dann einem wesentlich strengeren Prüfmaßstab unterliegen als derzeit.

Aus den obenstehenden, insbesondere verfassungsrechtlichen Erwägungen kann dem Vorschlag auf Änderung des § 7 WaffGG nicht nähergetreten werden. ■

Nebengebühren

Anspruch nach Dienstunfall



Nach den Bestimmungen des § 15, Abs. 5, GG 1956, wird der Anspruch auf Nebengebühren bei Dienstverhinderung auf Grund eines Dienstunfalls nicht berührt. Das bedeutet, dass die Kolleginnen und Kollegen bei Verbleib im Krankenstand die Gefahrenzulage gemäß ihrer vorherigen Einstufung weiter bezahlt bekommen.

Treten nunmehr die Kolleginnen und Kollegen ihren Dienst an (freiwillig oder auf Grund eines Attestes des Arztes) obwohl sie auf ihrer vorherigen Verwendung auf Grund der Beeinträchtigung durch den Dienstunfall mit der entsprechenden Vergütung nicht verwendet werden können, erfolgt in den meisten Fällen eine Herabstufung bei der Gefahrenzulage. Der Dienstgeber beruft sich dabei auf das Er-

kenntnis des VwGH, Zl. 88/12/0089 vom 13.6.1988. Diese Vorgehensweise wirkt sich im Falle eines Dienstunfalls folgend aus:

.) Bleibt der nicht „voll exekutivdienstfähige“ Mitarbeiter nach einem Dienstunfall im Krankenstand, so verliert er keine Zulagen. D.h., im Falle einer Tätigkeit, die z.B. 66% Gefahrenzulage generiert hat, wird auch diese weiter ausbezahlt, der Mitarbeiter verliert nichts! Er bekommt auch einen Durchschnitt der Mehrdienstleistungen der letzten 3 Monate weiter vergütet.

.) Wird dem Dienstnehmer nach einem Dienstunfall „verminderte Dienstfähigkeit“ bescheinigt und der Dienst angetreten, so hat dies eine neue Einstu-

fung entsprechend der Tätigkeit (zumeist 40% Gefahrenzulage) zur Folge. Dies bedeutet nicht nur einen sofortigen Einkommensverlust, sondern keinerlei weitere Zahlungen des Dienstgebers, da diese entsprechend der angewandten Bestimmungen nur so lange geleistet werden, wie der Mitarbeiter als „vom Dienst abwesend“ gilt, d.h. den Dienst nicht angetreten hat bzw. sich im Krankenstand befindet.

Fazit

Wer im Krankenstand verbleibt, hat keine Nachteile. Kolleginnen und Kollegen, die Dienst machen (wollen), werden bestraft! Es ist absehbar, wie sich die Kolleginnen und Kollegen in Anlassfall entscheiden werden. Nach ho. Ansicht steht das oa. Erkenntnis nicht im zwingenden Zusammenhang mit dem Fall einer „vorübergehenden Dienstverhinderung“ nach einem Dienstunfall. Viel-

mehr behandelt dieses Erkenntnis eine „dauernde Dienstverhinderung“ nach erlittener Berufskrankheit und der damit verbundenen Einforderung der Weiterzahlung einer pauschalierten Nebengebühr auch im Ruhestand. Eine Unterscheidung nach Dienstunfall zwischen im Krankenstand befindlichen Beamten und jenen, die auf Grund des Dienstunfalls eine verminderte dienstliche Tätigkeit (in Bezug auf Gefahrenzulage) ausüben und dadurch Nachteile erleiden, wird dabei nicht ausgeführt.

Es wurde daher seitens der FSG der URGENZANTRAG gestellt, diese Gesetzesstelle entsprechend zu novellieren. Es darf nicht sein, dass Kolleginnen und Kollegen, die einen Dienstunfall erlitten haben, durch einen Dienstantritt finanzielle Nachteile erleiden. Die geübte Praxis fördert das Verbleiben im Krankenstand, was ja nicht wirklich im Interesse des Dienstgebers liegen kann. ■



Tatjana Sandriester

Tel. 01/31310/33 622

FRAUEN
aktuell

Elternkalender 2010

BERUF & FAMILIE: DARAUF HABEN SIE ANSPRUCH

<p>RECHT</p>	<p>Das wird Ihnen zu Recht und Kündigungsschutz</p>	
<p>GELD</p>	<p>So sind Eltern und Kinder abgesichert</p>	
<p>ELTERNZEIT</p>	<p>So sind Ihnen Zeit für Job und Kind</p>	

ENTWICKLUNG

Text columns with a red triangle icon.

GELD

Text columns with a red vertical bar icon.

RECHT

Text columns with a red vertical bar icon.

Text columns with a red vertical bar icon and a yellow toy car icon.

Text columns with a purple toy car icon, a red triangle icon, and a red pencil icon.

Text columns with a red triangle icon, a blue toy stroller icon, and a red pencil icon.

Mittwoch 30. Juni 2010 – ein Datum – drei großartige Feierlichkeiten für die Wiener Polizei bzw. Bundespolizei

Im Beisein von Frau Bundesministerin für Inneres Dr. Maria Fekter, 1. Präsident des Wiener Landtages, Prof. Harry Kopietz, 1. Gemeinderatsvorsitzender Godwin Schuster, Herrn Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit General MMag. Konrad Kogler, Frau Polizeivizepräsidentin Dr. Michaela Kardeis, Landespolizeikommandant General Karl Mahrer B.A. und hohen Vertretern der Geistlichkeit, wurden vor der einzigartigen Kulisse des Stephansdomes, 101 junge Polizistinnen und Polizisten für die Wiener Polizei angelobt, 19 MitarbeiterInnen der Post und Telekom übernommen und die neue Korpsfahne an das LPK Wien übergeben.

Angelobung von 19 jungen Polizistinnen und 82 jungen Polizisten!

Mit 1. Juli 2010 wurden insgesamt 101 Kolleginnen und Kollegen aufgenommen und am Stephansplatz angelobt. „Sie haben einen vielfältigen und fordernden Beruf ergriffen der viel mehr als ein gewöhnlicher

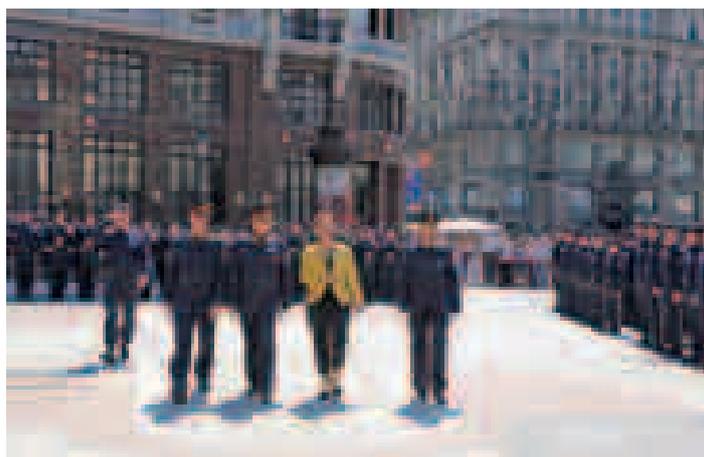


Bild links: Innenministerin Fekter, Polizeivizepräsidentin Dr. Michaela Kardeis, Landespolizeikommandant General Karl Mahrer B.A. und Oberst Andreas Achatz beim Abschreiten der Formation

Job ist. Für die bevorstehende Grundausbildung und Ihre weitere dienstliche Laufbahn bei der Wiener Polizei wünsche ich Ihnen alles Gute und vor allem viel Erfolg“ so der Landespolizeikommandant.

Übergabe des Abschlussdekretes an 19 Bedienstete der Post- und Telekom!

„Ich bedanke mich ganz herzlich für Ihren Entschluss zur Wiener Polizei zu kommen und für Ihren Einsatz für die Menschen dieser Stadt“, so der 1. Präsident des Wiener Landtages, Prof. Harry Kopietz. Die ehema-



ligen Post- und Telekombediensteten sind eine ebenso bedeutende personelle Ressource für die Wiener Polizei wie die jungen Frauen und Männer mit Migrati-

onshintergrund. „Speziell in einer Großstadt wie Wien sind sprachliche und kulturelle Kompetenzen für den täglichen Dienst sehr wichtig“ so der Präsident.

HACK Dienstleistungs GmbH

Tankreinigung
Demontagen
Räumungen
Entsorgungen
Ölschaden-
sanierung

Kurt Hack
Waldgasse 3
7202 Bad Sauerbrunn
Tel. & Fax:
02625/37 581
Mobil: 0676 459 2002
eMail: hack.k@aon.at

REDBLOC
www.redbloc.at



Übergabe der neuen Korpsfahne für das LPK Wien

Den zweiten Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Übergabe der neuen Korpsfahne an das Landespolizeikommando für Wien. Die Korpsfahne symbolisiert die Zusammengehörigkeit der neuen Bundespolizei, zugleich enthält sie aber auch das Landeswappen des jeweiligen Bundeslandes.



Bild links oben:
LPK Kdt Mahrer, B.A. und Frau Oberst Türk mit neuen Mitarbeiter der Post- und Telekom

Bild oben:
Innenministerin Fekter, Staatssekretärin Marek, Landtagspräsident Kopietz, Landespolizeikommandant General Mahrer, Oberst Achatz mit neuen Polizeischülern

Bild links:
Innenministerin Fekter, Landespolizeikommandant General Mahrer, Brigadier Fehringer mit neuen Polizeischülern

Bild links unten:
Die Ehrengäste bei der Veranstaltung am Stephansplatz.

Musikalische Umrahmung durch die Wiener Polizeimusik!

Traditionellerweise wurde die Veranstaltung am Stephansplatz von der Polizeimusik Wien musikalisch umrahmt.

Zahlreiche weitere Ehrengäste aus dem Innenressort, der Bundespolizeidirektion Wien, dem Landespolizeikommando für Wien, der



Wirtschaft, Verwaltung und Politik sowie etliche Angehörige, Bürger und Touristen ließen es sich trotz hochsommerlichen Temperaturen nicht nehmen, der Veranstaltung beizuwohnen.

 FERNSEHFILMPRODUKTION
DR. HEINZ SCHEIDERBAUER GES.M.B.H.

HELLO AUSTRIA - HELLO VIENNA

DORNBACHER STR. 97-99, A-1170 WIEN
TEL. (+43 1) 489 50 27 FAX (+43 1) 489 50 27 6

ING. H. KRATOCHWILL GES.M.B.H.

 **Zuverlässigkeit hat Bestand** 

Die 1. Adresse für Bad & Heizung 1946 - 2006

Elektro-Heizung-Sanitär-Klima-Solar
1220 Wien, Voigtgasse 3, Tel. 256 16 16-0, Fax 256 16 16-85

Die Arbeit der Wiener Polizei

Der aktuelle Trend, dass die Menschen vermehrt die ländlichen Gebiete verlassen und in die Ballungsgebiete ziehen, stellt die Großstädte weltweit vor neue Herausforderungen. Auch Wien wird in etwa zwei Jahrzehnten die Zweimillionengrenze überschritten haben. Dieser Bevölkerungszuwachs verlangt schon jetzt, die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen und die auf die Stadt zukommenden Herausforderungen im Zusammenhang mit Wohnen, Bildung, Gesundheit, Soziales und nicht zuletzt Sicherheit zu lösen.

Wien - eine der sichersten Städte der Welt

Wien zählt, trotz gesteigener Kriminalität, nach wie vor zu den sichersten Großstädten der Welt. Dies ist in hohem Ausmaß – trotz oftmals schwierigster Rahmenbedingungen – der engagierten Arbeit der Wiener Polizei zu verdanken. Sie leistet Schwerarbeit für die Sicherheit der Wiener Bevölkerung und unserer Gäste. Die Bekämpfung der Kriminalität in Österreich ist ausschließlich Aufgabe der Bundespolizei. Die Arbeit der Wiener Polizei unterscheidet sich in Vielfalt und Quantität deutlich von jener im ländlichen Raum. In der Öffentlichkeit werden oftmals die prozentuelle Entwicklung der Kriminalität und die Aufklärungsrate in den einzelnen Regionen Österreichs als einziger Vergleich für die Beurteilung der Leistung von PolizistInnen herangezogen. Doch dies wird der tatsächlichen Situation nicht gerecht. Denn: Die Hälfte der österreichischen Kriminalität muss in Wien von weniger als einem Viertel des Gesamtpersonalstandes bekämpft und aufgeklärt werden. Es ist deshalb kein Zufall, dass die Aufklärungsrate in Wien in den

letzten Jahren rapide zurückgegangen ist und ungefähr die Hälfte des österreichischen Durchschnitts erreicht. Zusätzlich müssen ca. 14.000 Veranstaltungen, Demonstrationen, Staatsbesuche etc. betreut werden. Unbestritten ist, dass die Belastung der PolizistInnen in Wien etwa fünf bis siebenmal größer ist als im ländlichen Raum.

Vor etwa zehn Jahren wurde durch die damalige ÖVP-FPÖ-Bundesregierung eine Reform eingeleitet, die die, bis dahin, funktionierenden Strukturen zerschlagen und trotz gesteigener Kriminalität zu einem unverhältnismäßigen Personalabbau geführt hat. Aktuell ist in Wien laut Statistik ein Polizist für 282 Wienerinnen und Wiener zuständig, in Hamburg kommen auf einen Polizisten 199 und in Berlin 189 Einwohnerinnen und Einwohner. Der Rückgang des Personalstandes der in Wien tatsächlich verwendeten PolizistInnen macht große Sorge. 2005 betrug der Ist-Stand ohne Kriminalbeamte 5.174 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, heute, fünf Jahre später sind es 5.246 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter allerdings inklusive Kriminalbedienstete. Dies ist ein offensichtlich bewusst fahrlässiges Verhalten des Innenministeriums gegenüber Wien und der Wiener Polizei. Trotz der ständigen Lippenbekenntnisse der amtierenden Frau Innenminister für mehr Polizistinnen und Polizisten in Wien Sorge zu tragen, sieht die Realität bedauerlicherweise anders aus.

Zu Beginn des heurigen Jahres bezifferte der Wiener Landespolizeikommandant General Mahrer den Personalstand der Wiener Polizei mit 5.349 Beamten. Im Mai 2010 betrug der tatsächliche Personalstand nur noch 5.246 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Angesichts dieses Rückgangs um mehr als 100 Beamte in nur fünf Monaten, haben die Versprechen der Innenministerin jede Glaubwürdigkeit verloren. Auch von dem angeblichen Bemühen, in Wien bis 2013 1.000 bis 1.250 zusätzliche Personen mehr bei der Polizei zur Vorbeugung der Kriminalität einzustellen, ist bei genauer Betrachtung leider nichts zu bemerken.

Für uns ist klar, dass die Wienerinnen und Wiener zu Recht Anspruch auf größtmögliche Sicherheit in unserer Stadt haben. Um dies gewährleisten zu können, muss es endlich mehr Personal für die Wiener Exekutive geben. Auch ist es dringend geboten, die Struktur der Sicherheitseinrichtungen an die realen Erfordernissen anzupassen, die Verwaltungsarbeit bei Exekutivmitarbeiterinnen und –mitarbeitern auf ein notwendiges Ausmaß zu reduzieren und die technische Ausstattung und Infrastruktur ständig zu verbessern.

Wien erhebt aber nicht nur Forderungen, sondern setzt auch selbst Maßnahmen für mehr Sicherheit und zur Unterstützung bzw. Entlastung der Polizistinnen und Polizisten. So wurde etwa das Pass-, Melde- und Fundwesen übernommen.



Neben der effizient arbeitenden Parkraumüberwachungsgruppe der Stadt Wien wurden zusätzlich in einzelnen Bereichen der Stadt Gruppen geschaffen, die sich speziell und fachbezogen um die Einhaltung der „Hausordnung“ kümmern. In der Kriminalitätsprävention wird der Einbau von Sicherheitsfenstern und –türen gefördert. Wien unterstützt auch materiell die Sanierung von Polizeinspektionen und die technische Ausstattung.

Höchste Priorität: Sicherheit in Wien

All diese nicht vollständig dargestellten Beispiele zeigen, dass das Thema Sicherheit in und für die Stadt Wien höchste Priorität hat. Wir werden auch in Zukunft für die Exekutive ein verlässlicher Partner sein. Allerdings muss sichergestellt sein, dass die von Wien getätigte Unterstützung nicht als Ausreden für weitere Kürzungen durch das Innenministerium führt.

*LAbg. Godwin Schuster
1. Vorsitzender des Wiener Gemeinderates*

SIEBER

Sanitär- und Heizungstechnik Ges.m.b.H.

- Gas- u. Wasserinstallationen • Abgasmessungen
- Heizungsanlagen • Gasrohrsanieung

1030 Wien, Kleistgasse 3 Tel. 01/798 55 69, Fax DW 4
www.sieber-installateur.at, e-mail: sieber@chello.at



Das Wüstenrot Bausparen

mit 3,5 %* Startzinsen für das 1. Laufzeitjahr.

Unbeschwert sparen.
Dazu hat man Freunde.

Jetzt mit
20 Euro
Welcome-
Bonus!



*) Für die ersten 12 Laufzeitmonate. Effektivverzinsung beim Dynamischen Bausparen vor KEST inkl. Bausparprämie: Bandbreite 1,9 % bis 6,3 % p.a.

24 Motive, 12 Stunden, eine Kamera und Du!

wiener fotomarathon

Martin Dworschak - „Licht und Schatten“
1. Platz - Wiener Fotomarathon 2009

- ✓ Marathon
- ✓ Halbmarathon
- ✓ Jugendbewerb
- ✓ Raiffeisen
Klimaschutz-Preis

WANN

Sonntag, 3. Oktober 2010

STARTZEIT

9.00 Uhr (Startnummernausgabe ab 7:30 Uhr)

WO

Messe Wien - Foyer A 1020 Wien, Messeplatz 1

NENNGELD

€ 25,- bei Online-Anmeldung (€ 29,- bei Anmeldung vor Ort)

ANMELDUNG

www.fotomarathon.at | info@fotomarathon.at

Auf die Gewinner warten Preise im Gesamtwert von über € 12.000,-



Bürgermeister & Landeshauptmann
Dr. Michael Häupl



Mag.a Renate Brauner
Vizebürgermeisterin, Stadträtin für Finanzen,
Wirtschaftspolitik und Wiener Stadtwerke



MMag.a Daniela Stepp
Bezirksvorsteherin Stv. 1. Bez.



Gerhard Kubik
Bezirksvorsteher 2. Bez.



Mag.a Sonja Wehsely
Stadträtin für Gesundheit und
Soziales



Godwin Schuster
1. Gemeinderatsvorsitzender



Prof. Harry K...
Landtagspräsident



Erich Hohenberger
Bezirksvorsteher 3. Bez.



Leopold Plasch
Spitzenkandidat SPÖ 4. Bez.



Dr. Andreas Mailath-Pokorny
Stadtrat für Kultur und Wissenschaft



Christian Oxonitsch
Stadtrat für Jugend, Bildung,
Information und Sport



Ing. Kurt Wimmer
Bezirksvorsteher 5. Bez.



Renate Kaufmann
Bezirksvorsteherin 6. Bez.



Rainer Husty
Bezirksvorsteher Stv. 7. Bez.



Mag. Raphael Sternfeld
Spitzenkandidat SPÖ 8. Bez.



Martina Malyar
Bezirksvorsteherin 9. Bez.



Hermine Mospoigner
Bezirksvorsteherin 10. Bez.



KR Renate Angerer
Bezirksvorsteherin 11. Bez.



Gabriele Vota
Bezirksvorsteherin



In Sachen Lebensqualität ist Wien weltweit Nummer eins. Dazu trägt die hervorragende Arbeit unserer Exekutive natürlich maßgeblich bei. Tagtäglich arbeiten Sie mit großem Engagement für die Sicherheit der Menschen in dieser Stadt. Deshalb ist Wien nach wie vor eine der sichersten Millionenstädte der Welt. Dafür möchten wir Ihnen im Namen aller Wienerinnen und Wiener herzlich danken.



Dr. Michael Ludwig
Vizebürgermeister, Stadtrat für Wohnen, Wohnbau und Stadterneuerung



opietz



Siegi Lindenmayr
Klubvorsitzender SPÖ



Sandra Frauenberger
Stadträtin für Integration, Frauenfragen, KonsumentInnenschutz und Personal



Norbert Scheed
Bezirksvorsteher 22. Bez.



Manfred Wurm
Bezirksvorsteher 23. Bez.



Hannes Derfler
Bezirksvorsteher 20. Bez.



Ing. Heinz Lehner
Bezirksvorsteher 21. Bez.



DI Rudi Schicker
Stadtrat für Stadtentwicklung und Verkehr



Mag.a Ulli Sima
Stadträtin für Umwelt



Josef Eichinger
Bezirksvorsteher Stv. 18. Bez.



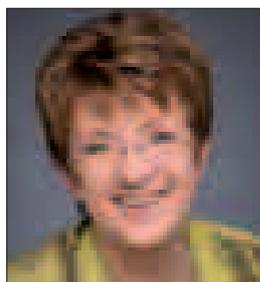
Anton Mandl
Bezirksvorsteher Stv. 19. Bez.



ava
12. Bez.



Reinhard Feistritzer
Bezirksvorsteher Stv. 13. Bez.



Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin 14. Bez.



Gerhard Zatlöckl
Bezirksvorsteher 15. Bez.



Franz Prokop
Bezirksvorsteher 16. Bez.



Dr. Ilse Pfeffer
Bezirksvorsteherin 17. Bez.

Falter vom 21.7.2010

Guter Betriebsrat ist teuer

Die Justiz prüft die Geschäfte zwischen Grassers Freunden und der Telekom. Betriebsräte und die FPÖ wurden üppig versorgt, während Personal freigestellt wurde

Franz Kussin ist ein mächtiger Betriebsrat. Als Chef der Christgewerkschafter (FCG) bei der Telekom und als stellvertretender Zentralbetriebsratsobmann des Konzerns handelt er nach der Devise „Der Mensch hat Vorrang“. So steht es auf Kusins Homepage, in der die „Überparteilichkeit“ der FCG hervergehoben wird.

Kussin hat in den vergangenen Jahren viel geleistet. Im Jahr 2008 verhandelte er mit dem Telekom-Vorstand das Projekt „Target 09“, bei dem 1250 Telekom-Mitarbeiter „dienstfreigestellt“ wurden. Kussin begrüßte auch die Pläne der ÖVP-Innenministerin, dass unnütze Telekom-Mitarbeiter fortan bei der Polizei arbeiten.

Der Betriebsrat selbst braucht nicht zu fürchten, auf dem Abstellgleis zu landen. Er verdingt sich als Berater von Karl-Heinz Grassers Ex-Geschäftspartner, dem ehemaligen Telekom-Lobbyisten Peter Hohegger. Zur Erinnerung: Gemeinsam mit den Grassers-Geschäftsfreunden Walter Meischberger und Ernst Plech wird gegen Hohegger we-

gen Untreue rund um die Privatisierung der Buwog-Wohnungen ermittelt.

Bei Hausdurchsuchungen in diesem Fall stießen die Ermittler auf jede Menge brisante Dokumente – etwa Honorarnoten von Franz Kussin. So verrechnete er für eine dreimonatige „Beratungstätigkeit in sozialrechtlichen Fragen“ der Hohegger'schen Valora Unternehmensberatung AG 30.000 Euro – das Jahresgehalt eines durchschnittlichen Telekom-Mitarbeiters.

Als unkündbarer Betriebsrat hat Kussin also ein nettes Nebengeschäft aufgerissen – und zwar bei einem Grassers-Freund und PR-Berater, der für die Chefetage der Telekom arbeitete. Ist das vereinbar? „Ich werde meine privaten Geschäfte nicht kommentieren“, sagt Kussin im Gespräch mit dem Falter. Er sei eben nicht nur Betriebsrat, sondern auch „Managementberater“ und habe Nebengeschäfte gemeldet.

Markus Hinker, roter Zentralbetriebsratschef der A1 Telekom Austria AG, ist fassungs-

los: „Das ist ein Wahnsinn. Ich bin mehr als überrascht, dass Herr Kussin solche lukrativen Beraterverträge abschließt und uns nicht darüber informiert.“ Solche Nebenjobs seien „absolut unüblich“. Wenn ein Lobbyist Know-how benötige, könne er sich ja an die Arbeiterkammer wenden. Die rote FSG, so beteuert Hinker, habe „keinen Cent“ von Grassers Lobbyisten erhalten.

Der hübsche Beratervertrag muss in einem größeren Zusammenhang gesehen werden. Wie die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft zeigen, bekam nicht nur Betriebsrat Kussin privat einen Batzen Geld, sondern auch die Fraktion Christlicher Gewerkschafter über Umwege einen Zuschuss von der Telekom. So wurden der FCG über Hoheggers Valora AG 30.000 Euro unter der Chiffre „Marketingzuschuss Telekomzuschuss“ überwiesen. Das Geld, so gab Peter Hohegger vor dem Staatsanwalt zu Protokoll, sei „auf Wunsch der Telekom/Herrn Fischer geleistet worden. (...) Die Abrechnung erfolgte über mich, wahrscheinlich weil die Telekom das nicht direkt be-

zahlen wollte.“ Rudolf Fischer war damals Festnetz-Chef der Telekom und stellvertretender Telekom-Boss, ehe er sich verabschiedete.

Nicht nur die konservative Gewerkschaft wurde mit „Zuschüssen“ bezahlt, auch die FPÖ hat ansehnliche Summen von der Telekom erhalten. Im Dezember 2004 hat Peter Hoheggers Compagnon Walter Meischberger an die Neue Freie Zeitung, das Parteiblatt der FPÖ, insgesamt 192.000 Euro überwiesen.

Wurden hier Betriebsräte und Parteien rund um die Telekom-Privatisierung mit Spenden wohlwollend gestimmt? Die Justiz untersucht nun den 6,5-Millionen-Euro-Etat, den Hohegger von der Telekom für seine PR-Aktivitäten kassierte.

Vor allem die Überweisungen an die FPÖ-Zeitung riechen nach Parteienfinanzierung. Offiziell wurden die 192.000 Euro für die „Platzierung verschiedener Persönlichkeiten und Produkte“ in der Parteizeitung der „Ehrlichen und Anständigen“ geleistet. Meischberger erklärte

GALIKA Ges.m.b.H.

Technologie und Industrieanlagen

A-4452 Ternberg, Grünburgerstraße 20
Tel. 07256 / 8488-0, Fax 07256 / 8488-16
e-Mail: office@galika.at
Neue Homepage: <http://www.galika.at>

- Werkzeugmaschinen
- Erosionszubehör
- Bearbeitungssysteme
- Videomessanlagen

LACKINGER www.e-lackinger.at

A-1020 Wien, Marzingerstr. 8 A-1020 Wien, Neuhofg. 21
Tel.: +43(0)1 327 29 47-0 Tel.: +43(0)1 327 29 47-0
Fax: +43(0)1 327 29 47-27 Fax: +43(0)1 327 29 47-27
e-mail: lackinger@galika.at info@e-lackinger.at

dem Staatsanwalt wortreich, wofür das Geld der Telekom floss: „Ich habe mit der Neuen Freien Zeitung vereinbart, dass Geschichten z.B. über das Aufstellen von Handymasten (...) erscheinen.“ Ein Journalist der FPÖ-Zeitung, so Meischberger, „hat dann (...) entsprechende Artikel verfasst.“ Das Merkwürdige an dieser Kooperation zwischen Telekom und FPÖ: Entsprechende Artikel sind nie erschienen.

Für die Staatsanwaltschaft stellt sich nun die Frage, ob die Zahlungen rund um die Privatisierungen der Telekom erfolgten, um blaue Politiker und schwarze Gewerkschafter für die Interessen der Telekom gefügig zu machen. In diesem Zusammenhang ist eine Aussage Walter Meischbergers interessant. Er arbeitete als Subunternehmer von Hohegger. Einmal habe er seinem Freund Hohegger insgesamt 72.000 Euro für „Kommunikationsberatung“ im Rahmen des Projekts „Fixed Line“ (Festnetz) in Rechnung gestellt. „Meine Aufgabe“, so Meischberger, „war das Lobbying in den Parlamentsklubs von BZÖ und FPÖ. Es gibt immer wieder Gesetzesänderungen oder Wünsche für Gesetzesänderungen, und ich habe mich umgehört, wie die Meinungen der einzelnen Entscheidungsträger zu diesen Interessen waren, und habe dann die notwendige Information von der Telekom an die jeweiligen Leute im Parla-

mentsklub weitergegeben.“

Eines der Projekte, das Hohegger für die Telekom in Angriff nahm, war eine Kooperation der Telekom mit dem berühmten Glücksspielgiganten Novomatic. Der Milliardenkonzern wollte sein Glücksspiel nicht nur über Spielautomaten, sondern auch über den Internetdienst anbieten. „Dazu“, so Hohegger, „hätten die Gesetze geändert werden müssen.“ Meischberger habe „die Überzeugungsarbeit in Richtung BZÖ/BMF (Bundesministerium für Finanzen, Anm.) gemacht. Er hat mit Politikern gesprochen und ihnen Gutachten vorgelegt.“

Die Justiz prüft nun, ob Politikern wirklich nur „Gutachten“ hingeblickt wurden. Hohegger weist Bestechungsvorwürfe zurück, er habe ganz legal als Lobbyist gearbeitet. Bei der Telekom verweist ein Sprecher darauf, dass die damals verantwortlichen Vorstandsmitglieder Rudolf Fischer und Gernot Schieszler den Konzern verlassen hätten. Die interne Revision überprüfe die Vorgänge, an neuen Compliance-Richtlinien in Sachen Sponsoring und Lobbyismus werde gearbeitet. Man kooperiere voll mit den Behörden. Für alle Beteiligten gilt natürlich die Unschuldsvermutung.

Florian Klenk



A-1020 Wien, Wolfgang Schmälzlgasse 25/1
Tel. + Fax 01/95 25 904
Handy 0664/25 40 450
spenglererei.stephan@chello.at

SIND IHRE ZÄHNE GESUND? Der Test

75 Prozent der Bevölkerung putzt die Zähne weniger als zweimal täglich die empfohlenen zwei bis drei Minuten. Es gibt immer mehr Patienten, die unter Karies oder bakterieller Entzündung, Parodontitis leiden. Mit fatalen Folgen, denn bei längerer Nichtbehandlung kommt es im schlimmsten Fall zu Lockerungen oder sogar zu komplettem Zahnverlust. Die moderne Zahnmedizin bietet als Alternative zu Brücken und Prothesen mit Implantaten, künstlichen Zahnwurzeln, eine innovative Abhilfe. Doch wer konsequent auf eine vernünftige Zahnpflege achtet und regelmäßig seinen Zahnarzt aufsucht, erspart sich solche aufwendige Behandlungen. Unser Test gibt Ihnen spezielle Auskünfte über den aktuellen Zustand Ihrer Zähne.

Testen Sie:

1) Wie oft gehen Sie zum Zahnarzt?:

zweimal jährlich 0 einmal im Jahr 1 selten 2

2) Putzen Sie zweimal täglich Ihre Zähne?

ja 0 nein 2

3) Blutet Ihr Zahnfleisch?

regelmäßig 2 ab und zu 1 selten oder nie 0

4) Rauchen Sie?

ja 2 nein 0

5) Essen Sie häufig Weißbrot, Fast Food, Süßigkeiten oder trinken Sie Limonade sowie Alkohol?

häufig 2 selten 1 gar nicht 0

6) Besitzen Sie Füllungen, Kronen oder Brücken?

mehr als 8 2 1 bis 8 1 keine 0

7) Schmerzen Ihre Zähne bei kalten oder warmen Speisen?

fast immer 2 ab und zu 1 selten oder nie 0

8) Leiden Sie bereits unter Karies oder Parodontitis?

ja 2 nein 0

9) Fehlen bei Ihnen einige Zähne?

mehr als 5 2 1 bis 4 1 nein 0

10) Haben Sie einen schlechten Geschmack im Mund?

fast immer 2 ab und zu 1 selten oder nie 0

Testergebnis

(Zählen Sie die Punkte neben Ihrer Antwort zusammen!)

0 – 3 Punkte – Gesunde Zähne: Kompliment! Sie ernähren sich bewusst, reinigen gründlich Ihre Zähne und vergessen nicht, in regelmäßigen Abständen zum Zahnarzt zu gehen. Lehnen Sie sich jetzt aber nicht zurück, denn besonders mit zunehmendem Alter benötigen die Zähne Fluorid, Kalzium und eine besonders intensive Pflege - Ihre Zähne werden es Ihnen danken.

4 – 10 Punkte – Gefährdete: Sie leiden bereits unter Karies und haben wahrscheinlich auch schon die ersten Füllungen oder Kronen. Um schlimmere Folgen wie Zahnlockerung oder sogar einen kompletten Zahnverlust zu vermeiden, sollten Sie dringend auf tägliche Zahnpflege und gesunde Ernährung achten. Gehen Sie regelmäßig zum Zahnarzt und lassen Sie Ihre Zähne gründlich untersuchen, denn eine frühzeitige Behandlung beugt Erkrankungen vor.

11 – 20 Punkte – Stark gefährdete Zähne: Achtung: Ihre Zähne, Ihr Kieferknochen stehen unter extremer Beanspruchung. Achten Sie neben gesunder Ernährung auf ausreichende Kalziumzufuhr, suchen Sie sich einen vertrauenswürdigen Zahnarzt mit Erfahrung und gehen Sie unbedingt zweimal im Jahr in die Ordination. Falls Sie Probleme mit Ihren Brücken oder Prothesen haben: Fragen Sie nach modernen Methoden. Implantate verhindern einen weiteren Knochenabbau. (Quelle: Zahnklinik Rhein-Ruhr, Mülheim)

Fragen Sie uns!

Fragen zu diesem Thema oder weitere zahnmedizinische Fragen beantworten gerne und kompetent die Zahnärzte der SCHWEIZER ZAHNARZT-MANAGEMENT GmbH!



Praxis Mosonmagyaróvár 0800 29 14 90

H-9200 Magyar u. 33

Praxis Szombathely 0800 29 38 15

H-9700 Fő tér 29

Praxis Szentgotthárd 0800 29 16 54

H-9970 Hunyadi u. 21

Alle Praxen Mo. – Sa. 09.00 – 17.00

info@schweizerzahnarzt-management.eu

www.schweizerzahnarzt-management.eu

15 % Ermäßigung für Exekutive-Patienten und für



Häupl mag man eben



Harald Segall

Vorsitzender des Fachausschusses
Wien



Dr. Michael Häupl

Bürgermeister von Wien

Werte Kollegin! Werter Kollege!

Der Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien, Dr. Michael Häupl, stellt sich am 10. Oktober 2010 zur Wiederwahl. Kein anderer Landeshauptmann und Bürgermeister in Österreich unterstützt „seine“ Polizei so wie Dr. Michael Häupl.

Immer, wenn sich der Bund insbesondere das Innenministerium in finanzieller Verlegenheit befand, sprang die Gemeinde Wien mit Bürgermeister Häupl an der Spitze helfend ein, um unsere Lage zu verbessern. Um diese Aussagen zu untermauern, erlauben wir uns, auf die wichtigsten Unterstützungen und Aktionen seitens des Bürgermeisters hinzuweisen.

Gerade in Zeiten wie diesen, in denen das Innenministerium beim Sachaufwand massive Einsparungen vornimmt, ist es für uns gut zu wissen, dass es einen gibt, der uns immer unterstützt, Dr. Michael Häupl.

Wien liebt man – Häupl wählt man.

Harald Segall

SPÖ
Dr. Michael Häupl



Am 10.10.2010 eine Stimme für Michael Häupl

Wien liebt man – Häupl wählt man.

Bürgermeister Häupl unterstützt die Wiener Polizei

PolizistenInnen fahren gratis auf den Wiener Linien.

Der Wiener Bürgermeister machte es möglich, auf allen Wiener Linien ist unser Dienstausweis der Fahrschein.



Wohnungen für Wiener PolizistenInnen.

Eine Wohnungsoffensive von Bürgermeister Häupl und Vorsitzenden Harald Segall für Wiener PolizistenInnen. Segall bedankte sich beim Bürgermeister für das Verständnis für die berechtigten Anliegen der Wiener Polizei.

Städtische Hallenbäder und Saunas.

Ein einmaliges Entgegenkommen von Dr. Michael Häupl ist der ermäßigte Eintritt in allen städtischen Hallenbädern und Saunas für die Polizeibediensteten.

Gratiseintritt im Schloss Schönbrunn und im Tiergarten Schönbrunn.

Der Dienstausweis ist unsere Eintrittskarte.

Ehrungen und Auszeichnungen für verdienstvolle Beamte.

Es werden jährlich zahlreiche BeamtInnen für ihre Einsatzbereitschaft von der Gemeinde Wien geehrt.

Bürgermeister Häupl unterstützt verletzte Polizisten.

In den vergangenen 5 Jahren war es unser Bürgermeister Dr. Michael Häupl, der verletzte Kollegen im Krankenhaus besuchte und finanziell unterstützte.

Versorgungsfahrzeug der Wiener Polizei - ein Geschenk von Bürgermeister Häupl.

Bei großen polizeilichen Einsätzen war die Versorgung der eingesetzten Kräfte nicht gewährleistet bzw. sehr mangelhaft. Bürgermeister Häupl schenkte der Polizei ein „fahrendes Restaurant“.



Am 10.10.2010 eine Stimme für Michael Häupl
Wien liebt man – Häupl wählt man.

Unterstützung während der Euro 2008.

Der Wiener Bürgermeister stellte zusätzlich 1.000 Parkkarten für die Polizei gratis zur Verfügung. Dr. Michael Häupl unterstützte die Kolleginnen und Kollegen während der EURO 2008 bei der Versorgung.

SPÖ
Dr. Michael Häupl

**Der Wiener Bürgermeister, ein Garant für mehr Personal bei der Wiener Polizei.**

Während die ÖVP Innenminister Strasser, Prokop und Platter seit dem Jahr 2000 in Wien 1.000 Planstellen einsparten, und die Wiener ÖVP eine Stadtwache von 1.000 Mann fordert, ist es Bürgermeister Häupl, der sich für mehr Personal bei der Wiener Polizei einsetzt. Es wurde eine Unterschriftenaktion für mehr Polizisten in Wien von der Wiener SPÖ und Vorsitzenden Koll. Harald Segall durchgeführt.

**Parkkarten für die Polizei, Bürgermeister Häupl steht zu „seiner“ Polizei .**

Nach Intervention von Kollegen Harald Segall bei Bürgermeister Häupl wurde der Aufteilungsschlüssel herabgesetzt. Jetzt stehen 2 Parkkarten für 5 Bescheide zur Verfügung.

Wien - die Weltstadt des Tourismus.

Gästefreundliche PolizeibeamtInnen werden jährlich ausgezeichnet. Hilfsbereitschaft und Gästefreundlichkeit werden groß geschrieben. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen werden jährlich für ihre Tätigkeit von der Gemeinde Wien ausgezeichnet und geehrt.

Gratisbaugründe für die Errichtung von Polizeiinspektionen.

Der Vorsitzende Harald Segall besprach mit Bürgermeister Häupl die dramatische Situation der Polizeiinspektionen in der Bundeshauptstadt. Der Bürgermeister stellt Baugründe für die Errichtung von Polizeiinspektionen in der Donaustadt, Simmering und Floridsdorf kostenlos zur Verfügung.

Innenministerium hat kein Geld für den Ankauf von Spiegelreflexkameras

In Gesprächen wurde dem Wiener Bürgermeister von Koll. Segall die Situation der Kriminalitätsbekämpfung dargestellt. Segall erwähnte, dass nicht einmal die notwendigen technischen Geräte wie Fotoapparate vorhanden seien. Michael Häupl zögerte nicht und kaufte 40 hochwertige Spiegelreflexkameras für die Tatortgruppen und 148 digitale Kompaktkameras für alle anderen Dienststellen.

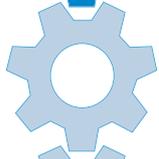


Am 10.10.2010 eine Stimme für Michael Häupl

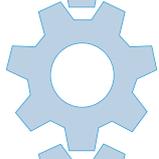
Wien liebt man – Häupl wählt man.



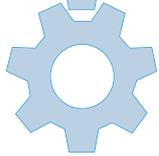
Prävention



Unfallheilbehandlung



Rehabilitation



Finanzielle Entschädigung



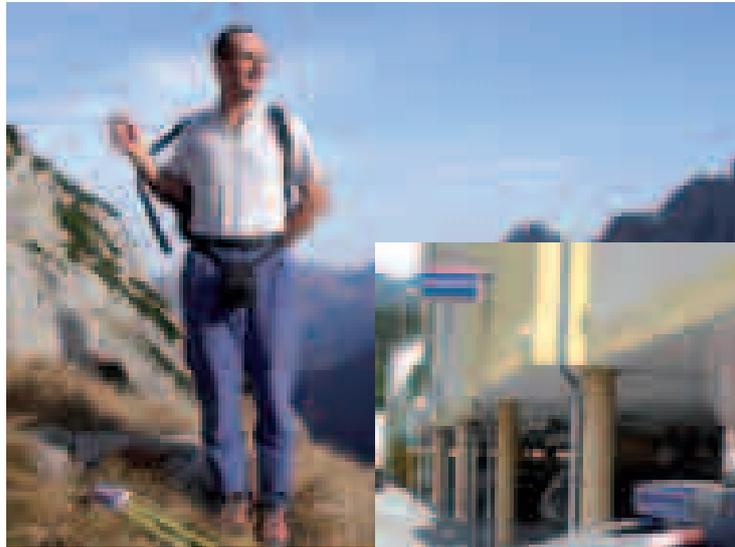
Alles aus einer Hand

Lebensrettung

Die außer Dienst befindlichen Polizisten der Polizeiinspektion Hermagor, Bezirksinspektor Josef Tillian und Bezirksinspektor Günther Steinwender, retteten in den Abendstunden des 12. Juli 2010, in einem Strandbad am Pressegger See, einen 37-jährigen Mann vor dem Tod durch Ertrinken. Der Gerettete hatte im Wasser einen epileptischen Anfall erlitten.

Kollege Tillian und Steinwender hielten sich in dem Strandbad auf, als sie einige Meter vom Ufer entfernt einen Mann in Seitenlage unter Wasser treiben sahen. Sie zogen den Bewusstlosen sofort aus dem rund zwei Meter tiefen Wasser.

Gemeinsam brachten sie den Mann ans Ufer und begannen mit Reanimationsmaß-



links: Kollege Steinwender
unten: Kollege Tillian

nahmen. Nach einiger Zeit begann der bereits blau angelaufene Mann zu husten und zu atmen. Nach notärztlicher Weiterversorgung wurde der Geborgene von der Rettung in das Landeskrankenhaus Villach gebracht.



Bezirksinspektor Josef Tillian und Bezirksinspektor Günther Steinwender haben durch ihr

vorbildliches und entschlossenes Einschreiten das Leben eines Menschen gerettet. ■

Neuer Stadtpolizeikommandant in Wiener Neustadt

Am 07.06.2010 wurde Obstdt Manfred FRIES, bisher Stellvertreter des Kommandanten und Referatsleiter für Kriminaldienst, vom Landespolizeikommandanten als neuer Stadtpolizeikommandant für Wiener Neustadt ernannt.

Die feierliche Übergabe des Dekretes erfolgte in den Räumlichkeiten des Landespolizeikommandos Niederösterreich durch den Herrn Landespolizeikommandanten GenMjr Mag. Arthur REIS, seinen Stellvertreter GenMjr Franz POPP sowie dem Leiter der Personalabteilung, Oberst Peter GESSNER. ■



v.l.n.r.: Landespolizeikommandant GenMjr Mag Arthur REIS, Stadtpolizeikommandant von Wiener Neustadt Obstdt Manfred FRIES, Landespolizeikommandant-Stellvertreter GenMjr Franz POPP

Foto: Landespolizeikommando

Großartiger Erfolg der FSG/GÖD beim heurigen Donauinsselfest

Zur Eröffnung des größten Freiluftfestes Europas fand im Backstagebereich der GÖD/BAWAG Bühne die mittlerweile traditionelle FSG/GÖD VIP Eröffnungsfeier statt. Von den mehr als 450 Besuchern konnte unser Vorsitzender Richard Holzer, Bürgermeister Michael Häupl, BM Gabriele Heinisch-Hosek, BM Rudolf Hundsdorfer, Landtagspräsident Harry Kopietz, Stadträtin Ulli Sima, Stadtrat Andreas Mailath Pokorny, Stadtrat Rudolf Schicker sowie zahlreiche hohe Repräsentanten des öffentlichen Dienstes begrüßen.

Spektakulärer Fallschirmabsprung

Der Höhepunkt dieses Festes war das Samstagprogramm der GÖD/BAWAG OPEN-AIR-BÜHNE. Der spektakuläre Fallschirmabsprung des Einsatzkommandos Cobra wurde von tausenden Zusehern verfolgt und von einem Kamerteam des ORF Wien heute gefilmt. Bei der Programmgestaltung im Frühjahr haben die Verantwortlichen der GÖD/FSG enormes Gespür bewiesen. Die derzeitige Nummer 1 der Ö3-Hörercharts James Cottrial begeisterte zwei Stunden mit seinem Pro-



gramm und seinem Nummer 1 Hit „Unbreakable“ mehr als 10.000 Besucher auf unserer Bühne. Den krönenden Abschluss des Samstag Abendprogramms bildete die Band „Hot Pants Road Club“, die mit ihrem Auftritt einem noch nie da gewesenen Zuschauerandrang hervorriefen.

Sonntagsprogramm

Auch das Sonntagprogramm konnte sich sehen lassen. Neben zahlreichen Nachwuchskünstlern traten die ebenfalls in den Ö3-Hörercharts vertretenen Gruppen Dreieck und Selly auf. Mit der ältesten Boygroup Österreichs, den Untouchables, wurde das Donauinsselfest 2010 beendet.



Donauinsselfest - ein toller Erfolg

Das 27. Donauinsselfest wurde von ca. 3 Millionen Besuchern besucht. Die GÖD/FSG

hat mit der GÖD/BAWAG OPEN-AIR-BÜHNE einen hervorragenden Beitrag zum Gelingen des größten Open-Air Festival Europas mit freiem Eintritt geleistet. ■



Emballagentchnik GmbH

A-1030 Wien/Austria, Petrusgasse
Tel.: +43 (0) 1/713 25 18-0
Fax: +43 (0) 1/714 12 74
E-Mail: igm@igm-emb.at
Internet: www.igm-emb.at

LZBS

Büro für Elektrotechnik und Bauwesen
e-mail: lzbschoeny@utanet.at

Schöny Richard

Flösslgasse 3
2391 Kaltenleutgeben
Tel.: 02238/77834 od. 0676/6443414

Feierliche Ausmusterung von 97 Polizistinnen und Polizisten

Im Rahmen eines Festaktes wurden am 12. August 2010 durch Innenministerin Maria Fekter 33 Polizistinnen und 64 Polizisten ausgemustert. Die Exekutivbediensteten werden ihren Dienst in der Bundeshauptstadt versehen.

Exzellente Ausbildung

Die Polizistinnen und Polizisten sind durch ihre Ausbildung exzellent auf ihre neue Aufgabe vorbereitet worden.



oben:
Landtagspräsident Prof. Harry Kopietz bei der Festansprache.

links:
W-PGA 01 08

unten:
K-PGA 05 08-W



29 Personen haben Migrationshintergrund, einige von ihnen sprechen neben Englisch auch Fremdsprachen wie Französisch, Italienisch, Spanisch, Kroatisch oder Polnisch. Sie haben die abschließende Dienstprüfung mit hervorragenden Leistungen bestanden – insgesamt 238 Auszeichnungen sprechen eine eindeutige Sprache!

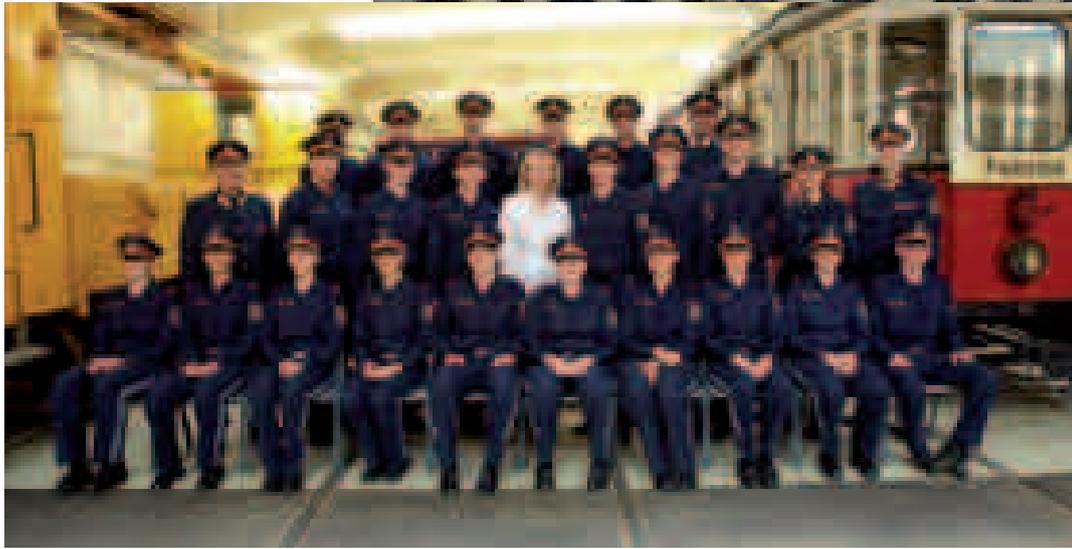
Verstärkung für Österreich

Die Polizistinnen und Polizisten werden in ihrer täglichen Arbeit einen wesent-



lichen Beitrag zur Stärkung und Erhaltung des demokratischen Rechtsstaats und der Menschenrechte in Österreich leisten.

„Sicherheit ist eines der wichtigsten Bestandteile hoher Lebensqualität. Daher muss es das Ziel einer Polizistin oder eines Polizisten sein, dass sich die Menschen in diesem Land wohl und sicher fühlen“, sagte die In-



oben:
B-PGA 02 08-W

links:
W-PGA 06 08

nenministerin. „Und ich weiß, dass wir gemeinsam mein oberstes Ziel – Österreich das sicherste Land der Welt, mit der höchsten Lebensqualität – erreichen werden.“

Einsatzkommando Cobra

Ein Einsatzteam des Einsatzkommando Cobra nahm in der Zeit vom 23. bis 25. August 2010 an einem internationalen Sondereinheitenwettkampf in Győr in Ungarn teil.

Neben dem EKO Cobra waren weitere 16 Sondereinheiten aus Ungarn, der Slowakei und Rumänien am Start. Der Wettkampf erstreckte sich über drei Tage und umfasste schwierige Bewerbe, die den Teilnehmern sowohl körperliche, als auch geistige und taktische Fitness abverlangten. So waren unter anderem eine sehr komplexe Geisellage zu lösen und eine äußerst fordernde Hindernisbahn zu bewältigen. Außerdem waren anspruchsvolle Schießwettbewerbe zu absolvieren.



Foto: Bw.I

Das Team des EKO Cobra konnte schließlich bei der Gesamtwertung, bei der alle elf Bewerbe (sechs Siege, 1x Zweiter, 1x Dritter) zusammengezählt wurden, den ersten Platz vor zwei Teams aus Ungarn erringen.

Das Team des EKO Cobra konnte bei der Gesamtwertung den ersten Platz vor zwei Teams aus Ungarn erringen.

Ehrung von besonders erfolgreichen Polizistinnen und Polizisten

Der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, Dr. Herbert Anderl ehrte am 27. Juli 2010 Polizistinnen und Polizisten, die mit besonderem Engagement die Kriminalität bekämpften. Die Geehrten lei-

steten einen wesentlichen Beitrag für ein Mehr an Sicherheit in der Bundeshauptstadt.

Für folgende Amtshandlungen wurden die Polizistinnen und Polizisten geehrt:



Für außerordentliches Engagement bei der Ausforschung und Festnahme eines Mörders am 31. Dezember 2009

Oberst Horst Zeilinger
Abteilungsinspektor Heinz Grossauer
Bezirksinspektor Christian Friedl
Bezirksinspektor Christian Redl
Bezirksinspektor Johann Maschler
Bezirksinspektor Andreas Riegler
Gruppeninspektor Andreas Sichart
(alle Landeskriminalamt Wien/Außenstelle Nord)

(Beamte in Abwesenheit wurden ebenfalls geehrt)



Für außerordentliches Engagement und die rasche Festnahme eines flüchtigen Bankräubers innerhalb von 15 Minuten am 15. Jänner 2010, aufgrund einer sehr guten Täterbeschreibung und aufmerksamen Fahndungstätigkeit des Landespolizeikommandos Wien (Landesverkehrsabteilung):

Revierinspektor Thomas Doleschi Revierinspektor Kurt Batoha



Für das hohe Engagement bei der Ausforschung und Überführung eines mutmaßlichen Mörders mit Hilfe der biologischen Spurenauswertung am 7. April 2010:

Chefinspektor Adolf Fleischhacker, Abteilungsinspektor Helmut Fischer, Bezirksinspektor Peter Stockhammer, Bezirksinspektor Wolfgang Lehner, Bezirksinspektor Christoph Palaschke, Chefinspektor Kurt Unger, Chefinspektor Ernst Hoffmann, Abteilungsinspektor Christian Hösch, Bezirksinspektor Peter Bachmann, Bezirksinspektor Reinhard Baumgartner, Bezirksinspektor Gerald Apfelauer (alle Landeskriminalamt Wien)

(Beamte in Abwesenheit wurden ebenfalls geehrt)



Für die ausgezeichnete, professionelle Ermittlungsarbeit, die zur Klärung eines Mordfalls am 1. Juni 2010 geführt hat:

Oberstleutnant Gerhard Haimeder
 Chefinspektor Ernst Hoffmann
 Abteilungsinspektor Christian Hösch
 Bezirksinspektor Peter Bachmann
 Bezirksinspektor Michael Graser
 Bezirksinspektor Reinhard Baumgartner
 Bezirksinspektor Gerald Apfelauer

Die Geehrten stehen stellvertretend für die hohe Motivation mit der Polizistinnen und Polizisten Sicherheit gestalten und die Kriminalität immer weiter zurück drängen.

FSG

K L U B D E R E X E K U T I V E

Krampuskränzchen

Samstag, 4. Dezember 2010

Einlass: 20.00 Uhr

Beginn: 21.00 Uhr

Tischreservierung: 53126/3479

HdB Brigittenau, 1200 Wien, Raffaelgasse 11-13

Es spielt für Sie die Zebras Company

Ehrenschutz: Bgm. Dr. Michael Häupl

DE STEFANI KEG

RAUCHFANGKEHRERBETRIEB



2601 Sollenau, Wr. Neustädter Straße 26

Tel. 02628 / 62276

Fax 02628 / 61410

BÜROZEIT: Montag 17-18 Uhr

Dienstag, Donnerstag, Freitag 11.30-13.00 Uhr

KUDRNA CHROMDESIGN

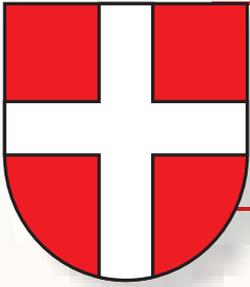
Ges.m.b.H.

VERNICKELN . VERCHROMEN . VERSILBERN . VERGOLDEN . AUTO- UND ZWEI-
 RADVERCHROMEN . SÄMTL. MASSENARTIKEL . METALLSCHLEIFEREI . MESSING .
 KUPFER . HARTCHROM . ZINK . SANDSTRAHLEN . ELOX . SCHEUERN . KUGELPO-
 LIEREN . BRÜNIERUNGEN . METALLFARBEN IN KUPFER UND MESSING . CHEMISCH
 NICKEL . SPEZIALVERCHROMEN VON ALUMINIUM . SCHWARZVERCHROMEN

A-1150 Wien, Brauhirschengasse 46-48 Tel. 982 24 18 Fax 982 24 18 - 4

E-Mail: kudrna@aon.at

Homepage: www.chromdesign.at



Große Ehrung der Wiener EinsatztrainerInnen!

Fotos: BPD Wien, Filmdienst

Insgesamt wurden 84 EinsatztrainerInnen der Wiener Polizei vom stellvertretenden Landespolizeikommandanten Generalmajor Günter Krenn zusammen mit dem Abteilungsleiter für Sondereinheiten Brigadier Werner Brinek für ihren persönlichen Idealismus und Ihre hohe Leistungsbereitschaft geehrt.

Es wurde der Bundeseinsatztrainer, der Landeseinsatztrainer, sowie 28 hauptamtliche und 54 nebenamtliche EinsatztrainerInnen geehrt.

Der stellvertretende Landespolizeikommandant übergab den anwesenden MitarbeiterInnen im Beisein des Abteilungsleiters ein Ehrungsdekret als Symbol der Dankbarkeit und Anerkennung für die erbrachten überdurchschnittlichen Leistungen, Ihr vorbildliches Auftreten und Ihre soziale Kompetenz, wodurch sie laut Generalmajor Günter KRENN: „Den Garant für die Handhabung eines sicheren und menschenrechtskonformen Einschreitens darstellen“.
Für den musikalischen Rahmen dieser Feierlichkeit sorgte das Quartett der Wiener Polizeimusik.





Wir bitten vor den Vorhang!



Stadtpolizeikommando
WIEN-Meidling

Walter Strallhofer



Festnahme dreier Verdächtiger nach Raub

Im Rahmen einer Streifung nach einem Raubüberfall im 15. Bezirk gelang es den Kräften L/1 (KontrInsp Sommerauer und Insp Konitsch) sowie L/7 (Seper, wRevInsp und Insp Hechenberger) drei verdächtige Personen im U-Bahnbereich Margaretengürtel anzuhalten. Alle drei Personen wurden nach positiver Gegenüberstellung festgenommen.

KSB - Kriminalfachbearbeiter – E2b

So werden so nach wie vor in unserem SPK genannt, obwohl die Bezeichnung in Wien wahrscheinlich überall anders lautet. Fakt ist, dass sie hervorragende Arbeit geleistet haben und nach wie vor leisten. Nur zwölf an der Zahl und dennoch haben sie 77 Prozent der gesamten Täterakte im Jahr 2009 bearbeitet, nebenbei unzählige Spuren gesichert, erkenntnisdienliche Behandlungen vorgenommen und unter andern den Haftjournal erledigt. Dafür solle auch sie mal vor den Vorhang gestellt werden und namentlich genannt werden: Bauer Philipp, Fassl Christian, Frisch Christoph, Hammer Rainer, Schramm Christian, Krenn Thomas, Klug Johannes, Lackner Michael, Oberfeichtner Walter, Ranner Herwig, Rosenthaler Petra, Schreihans Erich und nicht zu vergessen unsere Wdz'lerinnen Meidl Nicole und Wallner Heike.

Festnahme nach ED

Die Bestatzung des Stkw L/7 (Schlosser, RevInsp und Vorderwinkler, Insp) wurden von der LLZ zu einem ED, Täter anwesend, beordert. Schon bei der Zufahrt wurde via Funk eine Personsbeschreibung übermittelt. Genau diese Beschreibung traf bei Eintreffen auf eine flüchteten Person zu. Der flüchtende Mann, welcher in Begleitung einer anderen Person war, vermochte angehalten zu werden. In weiterer Fol-

ge konnte im nahe liegenden Gebüsch Einbruchswerkzeug vorgefunden werden. Nachdem der Zeuge die Verdächtigen ebenfalls glaubwürdig der Täterschaft beschuldigte, klickten für die Männer die Handschellen.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Döbling

Gerald Fabian



Brandstiftung in 9 Fällen geklärt

In der Zeit v. 22.4.2010 bis 6.6.2010 wurden in 19., Wertheimsteinpark Brände durch mehrere aufgestellte Kerzen im Unterholz verursacht. Der Schaden wurde aufgrund der Neubepflanzung und Aufforstung seitens der MA 42 mit EUR 6000.- beziffert. Aufgrund akribischer Kleinstarbeit und tagelanger Observation des Parks durch die KSB BezInsp Peischl und GrInsp Reiter von der Polizeiinspektion Hohe Warte konnte am 7.6.2010 eine 52-jährige Frau auf frischer Tat erappt und festgenommen werden. Sie wurde ins LG I überstellt.

Wir gratulieren zum Erfolg!

Ein Täter nach Einbruch festgenommen

Am 21.7.2010 um 11.03 Uhr, wurden die Kräfte S/1 (GrInsp Scherb und RevInsp Schiffauer), S/3 (RevInsp Schneller und RevInsp Kaspar) nach 18., Schopenhauer Straße 84 bzgl. „ED - Täter anwesend“ entsandt. Im Stiegenhaus konnte eine offenstehende Wohnungstüre wahrgenommen werden. Auch wurde ein Täter im Dachgeschoß angetroffen, welcher vorerst leugnete, mit einem Einbruch etwas zu tun zu haben. Jedoch konnte die Aufforderin und Zeugin den Mann eindeutig als Täter identifizieren. Tatwerkzeug wurde sichergestellt, die Festnahme ausgesprochen.

Wir gratulieren zum Erfolg!



Stadtpolizeikommando
WIEN-Brigittenau

Franz Fichtinger



SMV-Lebensrettung

Die Besatzung des STKW T/1, Grlnsp Zeinzinger und Insp Pilgestorfer konnten einen Mann, der Selbstmordabsicht hatte, vor dem SM bewahren. Die beiden erfahrenen Kollegen konnten den Mann, als sich dieser von einem Balkon stürzen wollte an den Armen ergreifen und ihn über das Balkongeländer zurückziehen und somit sein Leben retten.

Polizei als Feuerwehr

Der Stkw T/3, Revlnsp Mayer und Revlnsp Giessauf, konnten im Prater eine Imbissstube, die durch eine defekte Gasanlage in Brand geraten war, rechtzeitig löschen. Durch den routinierten Einsatz eines Handfeuerlöschers konnte großer Sach- und Personenschaden verhindert werden. Gratulation!!

Festnahmeanordnung vollzogen

Revlnsp Schmidl, EB/KD der PI Pasettistraße, gelang es mit Unterstützung des Stkw T/5 einen Täter, gegen den seit mehreren Jahren eine Festnahmeanordnung besteht, festzunehmen.

Im Zuge der Aktenbearbeitung wurde ein Mann vom Stkw T/5 überprüft. Auf Grund von guten Rayonkenntnissen konnte von Revlnsp Schmidl erkannt werden, dass sich der Mann eines falschen Nationale bediente. Er konnte anhand der EDE LB Sammlung erkannt und festgenommen werden. Durch das hartnäckige Ermitteln des Kollegen Schmidl gelang es, mehrere Straftaten zu klären. Der Mann wurde in die JA Josefstadt eingeliefert. Gratulation!

Drei Täter beim Einbruchversuch in Spielautomaten auf frischer Tat betreten

Der Besatzung des Stkw T/5, Insp Fleck und VB/s Peter, gelang es drei Täter auf frischer Tat zu betreten, als diese gerade zwei Spielautomaten aufbrechen wollten. Festnahme erfolgte, Sicherstellung von Tatwerkzeug, U-Haft Antrag wurde gestellt. Gratulation!

Autoeinbrecher festgenommen

Den Kollegen des Stkw T/6 (Bezlnsp Hauser, Insp Baumgartner, VB/S Komarek) gelang es einen slowakischen Täter nach der Verübung von zwei PKW-ED auf der Flucht festzunehmen. Der Mann hatte noch Diebstgut bei sich. Es wurde die U-Haft über den Mann verhängt. Gratulation und Dankeschön auch an die Besatzung des T/7, die bei der Amtshandlung unterstützte.

Baustellen-ED geklärt, Täter festgenommen

Bezlnsp Altenburger und Insp Hutter als Besatzung des Stkw T/1 konnten in den Nachtstunden am Nordbahnhofgelände zwei Täter nach Einbruch in einen Baucontainer auf der Flucht anhalten und festnehmen. Weitere zwei Täter konnten ausgeforscht werden, die ebenfalls an der Tat beteiligt waren. Gratulation auch an T/601 und V/6!

Serien-ED geklärt, zahlreiche Fahrräder sichergestellt

Durch umsichtige Ermittlungen gelang es den KollegInnen der PI Praterstern, mehrfache Einbruchsdiebstähle und Hehlerei aufzuklären. Festgenommen wurden drei Täter, welche in die JA Josefstadt eingeliefert wurden. Eine Geschädigte erstattete Anzeige, da ihr Fahrrad gestohlen wurde. Sie konnte das Fahrrad auf der Internetseite „willhaben.at“ wiedererkennen. Im Zuge der Ermittlungen stellte sich heraus, dass vom Täter mehrere Räder angeboten wurden. Der Täter konnte zu einem Treffen überredet werden, wo er dann auch festgenommen wurde. Im Zuge der Einvernahme gab er dann auch seine Komplizen bekannt, welche dann ebenfalls festgenommen werden konnten. Gratulation an die Kollegen der PI Praterstern! (Tomrle Roland, Habe Heinz, Chochola Stephan, Greul Rudolf, Schweinberger Denise, Srnka Hannes, Bauer Markus, Flege Martin, Migglautsch Philipp, Marko Emanuel, Nikolic Michael).

Eröffnung eines neuen Fußballkäfigs

Anlässlich einer offiziellen Eröffnung eines neues „Fußballkäfigs“ durch die Bezirksvorstehung des 20. Bezirk wurde ein Fußballteam der PI Pasettistraße als Turniermannschaft zur Teilnahme eingeladen. Neben zahlreichen Fans konnte in Zusammenarbeit mit der MA 42, der mobilen Jugendarbeit Base 20 und Back-Bone und der Bezirksvorstehung ein gelungenes Eröffnungsturnier durchgeführt werden. Nebst zahlreichem Erfahrungsaustausch zwischen den Behörden und der Jugendarbeit konnte schließlich das Turnier durch unsere Kollegen souverän gewonnen werden.

• Malerei • Anstrich • Tapeten • Fassaden
 • Dispersionen • Versiegelungen
 • Bodenbeläge • Renovierungen

A-1090 Wien, Rotenlöweng. 4
 Tel. 01/310 76 10, Fax 01/310 76 104
 Mobil: 0664/213 46 25
 Email: malerhajak@aon.at
 www.malerhajak.at

Gustav Pieler GmbH

Immobilienmakler

Schweglerstraße 55
1150 Wien

Tel./Fax 985 01 12



Stadtpolizeikommando
WIEN-Liesing

Heinrich Stanek



Durchführung einer Festnahmeanordnung - Kollegin verletzt

Am 4.7.2010 gegen 16.45 Uhr, konnte von der Besatzung des W/1 (Insp Oberhofer Hubert/ Insp HAFFNER Kathrin) in Wien 23., Anton Baumgartner Strasse, bei einer Bushaltestelle eine männliche Person wahrgenommen werden, gegen die ein Festnahmeauftrag wegen §§ 83, 107 StGB bestand. Während ihm die Festnahme zur Kenntnis gebracht wurde schlug er mit einem Schlüsselbund und einem Handy nach den einschreitenden EB. Es gelang trotz heftigen Widerstandes den Mann am Boden zu fixieren und ihm die Handfessel anzulegen. Daraufhin erlitt der Festgenommene einen Kreislaufkollaps. Es wurde der RD angefordert, dieser verbrachte unter Begleitung der EB den Mann ins KH Lainz. Bei der dortigen Untersuchung fing der Mann an zu toben und verteilte gegen Ärzte und Pfleger Kopfstöße und Fußtritte. Aus diesem Grunde versuchten die EB dem Festgenommenen Fußfesseln anzulegen, dabei wurde die Kollegin von mehreren Fußtritten des Festgenommenen getroffen. Die Kollegin erlitt dadurch derartige Verletzungen an ihrem Knie, dass sie für 7 Wochen dienstunfähig geschrieben werden musste, wie lange sie nur im Innendienst verwendet werden kann ist noch nicht abzusehen.

Frau beißt PI-Kommandanten-Stellvertreter

Am 3.5.2010, um 16.42 Uhr, wurde bei einer Verkehrskontrolle durch Stkw W/1 (GrInsp Schorschitz Robert/ Insp Österreicher Nina) ein 41-jähriger Mann zu einem Alko-Test aufgefordert, dieser wurde jedoch verweigert und der Führerschein wurde dem Mann abgenommen. Gegen 17.50 Uhr kam der Mann in Begleitung seiner Mutter in die PI Anton Baumgartner Str. und fingen an, die Kollegen und auch anwesende Parteien zu beschimpfen. Die Beiden waren, obwohl ihnen die Sachlage durch den anwesenden PI Kdt-Stv. (ChefInsp Szinovatz Georg) mehrmals erklärt wurde, durch nichts zu beruhigen und ließen sich auch nicht aus der PI komplimentieren. Nachdem beiden durch Koll. Österreicher die Festnahme ausgesprochen

wurde, flüchtete die Mutter aus der PI, sie konnte jedoch gleich von Insp Haffner Kathrin und Insp Oberhofer Hubert eingeholt und in die PI zurück verbracht werden. In der PI begann die Festgenommene gegen die anwesenden Kollegen und auch Parteien handgreiflich zu werden, sodass ihr die Handfesseln angelegt werden mussten. Dabei wehrte sie sich so heftig, dass sie der Koll. Haffner den rechten Zeigefinger verrenkte und ChefInsp Szinovatz Georg nach mehreren Tritten gegen die Beine auch noch kräftig in den Finger biss. Die Beiden wurden in den Arrest abgegeben.



ASE
Diensthundeeinheit

Werner Schwarzenberger

Festnahme eines Täters nach PKW-ED

Ein aufmerksamer Gast in einem Lokal in der Himberger Straße beobachtete, wie der Täter die Seitenscheibe eines PKW einschlug. Der Täter wurde vom Besitzer der Gaststätte bis zum Eintreffen von Tasso 3 (GrInsp Meier und RevInsp Braunstein) festgehalten. Der Täter gestand den Einbruch, Begründung: „Mir war fad“.

Positiver Suchtgifteinsatz

Am 7.6.2010 wurde vom LKA-ASt West ein Suchtgiftspürhund angefordert. In einer Wohnung in der Hernalser Hauptstraße verwiesen die beiden PDH ARON von Kollegen Gramml und der PDH ALEXA von Koll. Aichholzer die Suchtgiftverstecke. Es wurden 284 g Cannabisharz, 162 g Cannabiskraut und 20 Hanfsetzlinge sichergestellt.

Festnahme eines Täters nach ED

Am 19.6.2010 wurde die Besatzung von Tasso 3 in die Alaudagasse zu einem ED beordert. Während der Zufahrt erfolgte die Täterbeschreibung. An der Kuhtrift wurden die vier Täter von Tasso 3 wahrgenommen, welche bei ansichtig werden sofort flüchteten. Die Fluchtrichtung wurde bekanntgegeben. Ein Täter wurde in einer Garage von Tasso 3 und zwei weitere Täter wurden nach kurzer Streife von Sektor 2 festgenommen. Der vierte und letzte Täter wurde ausgeforscht und ebenfalls festgenommen.

Alles is dicht ...

ALLITECH

SCHWARZDECKUNG
FLACHDACHDECKUNG
FEUCHTIGKEITISOLIERUNGEN

Große Schiffgasse 2
A-1020 Wien
Tel. 01 214 46 20
Fax 01 214 46 20-9

... des is a G'schicht

Schwarz & Schuppich

**Gebäudeverwaltung – Realitätenvermittlung
Wohnungs- und Geschäftsvermittlung**

Telefon 368 45 58, Fax DW 75 1190 Wien, Billrothstraße 31

Festnahme von 3 Tätern nach Baustellen-ED

Am 21.7.2010 wurde die Besatzung von Tasso 3 (Grlnsp Aichholzer und Grlnsp Schwarzenberger) nach Wien 12., Edelsinnstraße zur dortigen Baustelle beordert. Der Aufforderer gab an, dass die drei Männer Kabeln von der Baustelle wegtrugen und mit einem roten Fahrzeug flüchteten. Während der Streife bemerkten sie bei der Kreuzung Ruckergasse/Hohenbergstraße einen roten PKW mit bulgarischem Kennzeichen. Durch die genaue Täterbeschreibung und den vorgefundenen Kabeln im Fahrzeug konnten die drei bulgarischen Täter festgenommen werden.

Verschwundener Vierbeiner gefunden

Polizisten brachten „Ekkehard“ zurück

Am 21.7.2010 wurde die Besatzung von Tasso 3 (Grlnsp Aichholzer und Grlnsp Schwarzenberger) nach Wien 12., Edelsinnstraße zur dortigen Baustelle beordert. Der Aufforderer gab an, dass die drei Männer Kabeln von der Baustelle wegtrugen und mit einem roten Fahrzeug flüchteten. Während der Streife bemerkten sie bei der Kreuzung Ruckergasse/Hohenbergstraße einen roten PKW mit bulgarischem Kennzeichen. Durch die genaue Täterbeschreibung und den vorgefundenen Kabeln im Fahrzeug konnten die drei bulgarischen Täter festgenommen werden.

Tasso 2 schnappt dummen Dieb



Schock für einen Fahrzeuglenker. Als er zum Fahrzeug kam, saß ein Fremder am Fahrersitz seines Chrysler Voyager. Er rief die Polizei, Tasso 2 (Karl Allinger und Manfred Ewald mit der Diensthündin „Daya von Saggautal“) war zufällig in der Nähe und sofort vor Ort. Der verhinderte Autodieb stellte sich dumm, er hätte ein Blackout und könne sich an nichts erinnern. Das mit der Flucht überlegte er sich rasch, als er die Hündin sah. Anzeige auf freiem Fuß.

Positiver Stöbereinsatz

Am 26.7.2010 wurde die Besatzung von Tasso 3 Grlnsp Hermann und Revlnsp Reimer) zur Unterstützung von Delphin 635 nach Wien 12., Bendlgasse beordert. An der Einsatzörtlichkeit teilte der Einsatzleiter mit, dass bei einem Schwarzafrikaner eine Fremdenüberprüfung durchgeführt wurde. Die ergab ein aufrechtes Aufenthaltsverbot. Der Schwarzafrikaner flüchtete vom Anhalteort in die Bendlgasse, wo er sich in einem Dachgeschoss versteckte. Der PDH „BALOU vom Unterroad“ stöberte nach kurzer Zeit den Täter im 250qm großem Dachboden hinter mehreren Tauchanzügen auf.

Positiver Suchtgifteinsatz

Unterstützung für EMG Neusiedl. Nach der Einsatzbesprechung in der Meidlinger Kaserne wurde in Wien 12., Weißthurngasse eine Wohnung nach Suchtgift durchsucht. Der PDH ALEXA von Koll. Aichholzer verwies nach kurzer Zeit durch passives Anzeigen im Wohnzimmer eine unbekannte Menge Cannabisblüten. Weiters wurde im Wohnzimmer in einer kleinen Dose

**A-1030 Wien
Baumgasse 29
Tel: 714 77 31
Fax: 714 77 31
kleedorfer@chello.at**

*Kommerzialrat
Herman Kleedorfer*

Wand- und Bodenbeläge
Vorhangdekorationen
Reinigungsarbeiten
Malerarbeiten

**Wand - Boden - Dekor
KLEEDORFER**
Tapezierer- und Bodenlegerfachbetrieb

led project

Hannes Szalay
A-1230 Wien, Brüder Heindlgasse 5
Mobil: 004369913142590
Tel: 004318690753
h.szalay@Led-project.eu
office@Led-project.eu

160 Stück Somnubene und 50 Stück Praxiten vom PDH aufgestöbert.

Positiver Stöbereinsatz und Festnahme eines Täters

Am 9.8.2010 wurde die Besatzung von Tasso 3 nach Wien 10., Ober Laaer-Straße 191 zur KFZ-Werkstätte beordert. An der Einsatzörtlichkeit teilte RevInsp Wimmer von J/3 mit, dass zwei Personen sich noch auf dem Areal der Autowerkstätte befinden sollen. Die Außensicherung wurde veranlasst. Der PDH „PIKE“ wurde instruktionsgemäß zum Stöbern nach Personen eingesetzt. Nach kurzer Zeit verbellte der PDH an der Rückseite des Innenhofes eine Person, welche sich unter einem PKW verstecken wollte. Der Täter wurde durch J/3 und den WEGA-Kräften gesichert und in weiterer Folge festgenommen. Der zweite Täter flüchtete über die Mauer auf das Nachbargrundstück. Die Durchsuchung verlief negativ.



Stadtpolizeikommando
WIENER NEUSTADT

Werner Platzer



Einbruchsdiebstahl geklärt

Den Koll. GrInsp Lechner und Hahn gelang es im Zuge der Bearbeitung eines Einbruchsdiebstahles, bei dem ein Tresor gestohlen worden war, nach umfangreichen Ermittlungen, bei denen im Zuge einer illegalen Bankomatbehebung mit einer vom Einbruchsdiebstahl stammenden Bankomatkarte ein wertbares Foto der Überwachungskamera gesichert werden konnte, den Tatverdächtigen und in weiterer Folge einen Komplizen auszuforschen und dadurch sieben Fakten mit einem Gesamtschadensausmaß von EUR 4.970,39 zu klären.

Diebsbande festgenommen

Die Besatzung des Stkw. N/60 (GrInsp Mosinzer/Fischöder) von der SLS Wiener Neustadt zum EKZ Fischapark beordert, wo Taschendiebe bei einem versuchten Diebstahl beobachtet worden waren. AbtInsp Sanz, der den Einsatz über Funk mitgehört hatte, fuhr ebenfalls zum Einsatzort. Beim Eintreffen der Kräfte hatte der Aufforderer die Verdächtigen bereits aus den Augen verloren. Nach der Sichtung der Aufzeichnungen der Überwachungskamera der Fa. MEDIA-

Markt konnten drei weibliche Personen der Tat verdächtig werden und die Wahrscheinlichkeit bestand, dass sich diese Personen noch im EKZ aufhielten. Auf Grund der Größe des EKZ Fischapark wurde zur Fahndung nach diesen Personen weitere Unterstützung angefordert (N/40, GrInsp Pluhar/Revlinsp Vollnhofer und N/20, Revlnsp Fritsch/Stummer). Von N/40 konnten die verdächtigen Personen gesichtet und angehalten werden. Vom Aufforderer wurden diese drei Personen, bei denen es sich um eine erwachsene bulgarische Stbg., eine erwachsene serbische Stbg. und um eine unmündige serbische Stbg. handelte, als jene Menschen bezeichnet, die er beim versuchten Diebstahl beobachtet hatte. Bei der Durchsuchung der Taschen der Verdächtigen wurde u.a. ein Fahrzeugschlüssel gefunden. Bei der Durchsuchung des Fahrzeuges, welches am Parkplatz beim EKZ Fischapark abgestellt war, wurden drei große Einkaufstaschen gefunden. Darin befanden sich Gegenstände, die noch mit Preisschildern versehen waren und bei denen teilweise die Diebstahlssicherungen heraus gerissen worden waren. Es konnte für keinen dieser Gegenstände eine Rechnung vorgewiesen werden. Weiters wurde festgestellt, dass diese Gegenstände aus verschiedenen Geschäften und Märkten in Wr. Neustadt stammten. Die Verdächtigen wurden wegen Verdachts des gewerbsmäßigen Diebstahls und Diebstahls im Rahmen einer kriminellen Vereinigung festgenommen und zur PI Wiener Neustadt – Flugfeld gebracht. Dort wurden durch die weiblichen Beamten Personendurchsuchungen vorgenommen und das vorgefundene Diebsgut wurde sichergestellt. Nach den mit Hilfe von Dolmetschern durchgeführten Einvernahmen wurde nach Verständigung der StA die Untersuchungshaft betr. die erwachsenen Personen verfügt und die unmündige Person wurde ihrem Vater übergeben. Ferner konnte ein Hausdurchsuchungsbefehl erwirkt werden. Den Beschuldigten konnten schließlich (vorläufig) acht Fakten zugeordnet und Teilgeständnisse erzielt werden. Insgesamt konnten 33 gestohlene Artikel sichergestellt und den Geschädigten wieder ausgefolgt werden. Weiters wurde Bargeld in der Höhe von EUR 787,88 sichergestellt und der StA übermittelt.

Durch taktisch hervorragendes Zusammenwirken der Kräfte, kriminalistischen Spürsinn und mit besonderem Engagement, Akribie und Ausdauer durchgeführter Amtshandlung war ein polizeilicher Erfolg möglich, der auch in Printmedien (Kronenzeitung, NÖN) seine Resonanz fand.



R&M Tüchler Ges.m.b.H.

Trockenbau
Akustikdecken
Brandschutz
Trenn- und Schrankwände

A-1140, Niederpointenstraße 5
Tel: (01) 914 8271 Fax: (01) 914 02 59
E-Mail: office@rum-tuechler.at
www.rum-tuechler.at

MIT CAFÉ+CO
AUTOMATISCH GUT DRAUF!

Große Auswahl an Kaffeespezialitäten
Für Kunden und Mitarbeiter
Vom Büro bis zum Großbetrieb

café+co
BESTER KAFFEE.
GANZ AUTOMATISCH.
cafeplusco.com

VENDARE
AUTOMATEN CATERING
beratung@vendare.at, www.vendare.at



Stadtpolizeikommando
INNSBRUCK

Manfred Peer

„Legobande“ ausgehoben und festgenommen

Von Beznsp Herbert Kahler konnten durch umfangreiche Erhebungen 5 Mitglieder der sogenannten „Legobande“ ausgehoben und festgenommen werden. Diese Bande steht in Verdacht, Legospielwaren und Mountainbikes mit einer Schadenshöhe von mehreren tausenden Euro gestohlen zu haben. 50 Gramm Cannabis harz sichergestellt. Insp Herbert Wieser und Abtlnsp Herbert Haselwanter konnten im Zuge einer Fußstreife eine verdächtige Person anhalten und festnehmen. Die Person marokkanischer Abstammung war im Besitz von 50 Gramm Cannabis harz.

Lebensrettung

Grlnsp Thomas Ganza und Insp Markus Lintner stellten am 3.7.2010 während einer Einsatzfahrt auf der Innbrücke eine Person fest, welche den Anschein machte, von der Brücke springen zu wollen. Als sich die beiden Beamten in Richtung der männlichen Person bewegten, überstieg diese das Brückengeländer und wollte gerade in den Inn springen. Die beiden Beamten konnten den Mann gerade noch erreichen und in Sicherheit bringen.

Dieseldiebstähle im Wert von EUR 25.000.- geklärt

Olnsp Karl-Heinz Tschaller konnte nach umfangreichen Erhebungen eine Person ermitteln, welche über längere Zeit hindurch von abgestellten Treibstoffwaggons am Westbahnhof Innsbruck Diesel abzapfte.

Sexuelle Belästigung an Kindern aufgeklärt

Revlinsp Markus Ganza, Insp Karin Hangartner und Abtlnsp Othmar Enser konnten nach Hinweisen aus der Bevölkerung eine männliche Person anhalten, welche im Verdacht stand, gegen mehrere Kinder sexuelle Übergriffe begangen zu haben. Die Person konnte festgenommen werden und wurde mittlerweile auch verurteilt.

Dealer festgenommen

Revlinsp Michele De Lucia, Insp Michael Köll und Revlinsp Helmut Plank führten Kontrollen im Bereich um den Bahnhof In-

nsbruck durch. Bei einer Anhaltung versuchte eine verdächtige Person zu flüchten. Auf der Flucht leerte die männliche Person ein Säckchen mit weißem Pulver aus. Der Mann konnte nach kurzer Verfolgung gemeinsam mit Kollegen der Kripo angehalten und festgenommen werden. Die Hände sowie die Kleidung wurden sofort von der Tatortgruppe untersucht und Spuren von Kokain konnten sichergestellt werden. Die weiteren Erhebungen wurden dann von der Kripo FB03 übernommen. Der Täter wurde vor kurzem zu insgesamt 5,5 Jahren Haft verurteilt.



Stadtpolizeikommando
KLAGENFURT

Helmut Treffer



Die Kollegen Krenn Robert, Brenner Petra, Fischbacher Richard und Neuschitzer Horst konnten eine mittels Anordnung zur Festnahme ausgeschriebene Person ausforschen und festnehmen.

Der Kollege Maurer Gerhard konnte einen zur Fahndung ausgeschriebenen PKW mit Unterstützung von mehreren Streifenkräften (Kohlweiss/Loibnegger/Toff/ Knaller/Patterer/Wrank und Strugger) anhalten. Im Zuge der Erhebungen konnten den drei moldawischen Tätern mehrere Kfz-Einbrüche nachgewiesen werden. Die drei Täter wurden anschließend in die JA-Klagenfurt eingeliefert.

Der Kollege Mikula Manfred konnte zwei Täter nach einem Automaten ED im EKZ-Südpark nach der Funkfahndung anhalten und festnehmen.

Die Kollegen Schnider Erich und Berger Marc konnten im Zuge ihres Frontex-Einsatzes am Grenzübergang Rösztke zwei gestohlene Luxuslimousinen im Gesamtwert von Euro 200.000,- anhalten und die Täter festnehmen.

Der Kollege Petritsch Günther konnte eine mittels VB ausgeschriebene Person nach umfangreichen Erhebungen ausforschen und festnehmen.

ARCHITEKTUR/ ÖRTLICHE BAUAUFSICHT/ PROJEKTMANAGEMENT

ARCHITEKTUR MAURER

STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER ZIVILTECHNIKER



KOLONITZGASSE | A-1030 WIEN
TEL +43 (0)1 317 01 12 | FAX +43 (0)1 317 01 12 20
KIRCHENPLATZ 3 | A-2020 HOLLABRUNN
TEL +43 (0)2952 3965 | FAX +43 (0)2952 3965 33
WWW.ARCHITEKTMAUERER.COM

In vielem steckt ein Stück von uns.

Dichtomatik hat Dichtungen für alle Anwendungsbereiche. Standardisierte Qualitäten und Abmessungen liegen in riesiger Auswahl am Lager. Aber nicht nur die Standarddichtung, wann immer Sie sie brauchen, sondern auch technisches Know-how für jeden Einzelfall halten wir bereit. Für optimale Lösung der Dichtungsprobleme z.B. bei der Entwicklung Ihres neuen Produktes geben unserer Ingenieure entscheidende Impulse – das eine oder andere Expertenstück von uns.



DICHTOMATIK

Dichtomatik Handelsges.m.b.H.
A-1220 Wien, Rautenweg 17
Telefon 01 / 259 35 41
Telefax 01 / 259 35 41-30

Die Kollegen Friessnegger Bernhard und Wieser Jakob konnten eine mittels VB ausgeschriebene Person nach umfangreichen Erhebungen ausforschen und festnehmen.

Die Kollegen Krenn Robert und Simitsch Nicole konnten nach umfangreichen Erhebungen eine mittels VB ausgeschriebene Person ausforschen und festnehmen.

Die Kollegen Messner Raimund und Brenner Petra konnte durch kriminaltaktisch durchgeführte Befragung einen Täter einen Handkassendiebstahl nachweisen. Weiters gab dieser die Veruntreuung eines PKW zu. Der PKW konnte ebenfalls sichergestellt werden.

Die Kollegen Kralj Michael und Ortner Frank konnte drei Täter nach einem versuchten Diebstahl im Rahmen einer kriminellen Vereinigung im Zuge der Fahndung anhalten und festnehmen.

Die Kollegen Grabner Siegfried und Karpf Adolf konnten einen Täter nach einem Handtaschendiebstahl anhalten und festnehmen.

Die Kollegen Messner Raimund und Brenner Petra konnten einen Täter nach einem schweren Raub aufgrund eines mündlichen HB im Zuge der Fahndung ausforschen und festnehmen.

Die Kollegen Petritsch Günther und Reichardt Gerhard konnten eine mittels VB ausgeschriebene Person nach umfangreichen Erhebungen ausforschen und festnehmen.

Der Kollege Moser Ingo konnte eine mittels VB ausgeschriebene Person nach umfangreichen Erhebungen ausforschen und festnehmen.

Die Kollegen Friessnegger Bernhard und Kralj Michael konnten eine mittels VB ausgeschriebene Person nach umfangreichen Erhebungen ausforschen und festnehmen.

Die Kollegen Wulz Michael und Markun Bernhard konnten eine mittels VB ausgeschriebene Person nach umfangreichen Erhebungen ausforschen und festnehmen.

Die Kollegen Poganitsch Gerwin, Weiss Peter, Kampl Herbert und Mori Christian konnten eine mittels VB ausgeschriebene Person nach umfangreichen Erhebungen ausforschen und festnehmen.

Die Kollegen Brenner Erich und Napetschnig Johannes konnten einen Täter nach einem ED im Zuge der Fahndung anhalten und festnehmen.

Die Kollegen Friessnegger Bernhard, Uschnig Andreas und Ofner Klaus konnten drei Tätern nach intensiven Erhebungen und Nachforschungen, eine Sachbeschädigung, schweren Diebstahl sowie mehrer Einbrüche nachweisen und diese zur Anzeige bringen.

Die Kollegen Sumnitsch Georg und Schachner Elke konnten einen Täter nach einem PKW-ED im Zuge der Fahndung in einem leerstehenden Gebäude anhalten und festnehmen. Auch konnten ihm noch weitere PKW-ED nachgewiesen werden.

Die Kollegen Krenn Robert und Tönnies Sabine konnten einen Täter nach einem schweren Raub ausforschen und festnehmen. Weiters konnte die Tatwaffe in der laufenden Waschmaschine vorgefunden und sichergestellt werden.

Die Kollegen Luschnig Johann und Adam Thomas konnten einen Täter nach einer schweren KV mit einem Messer ermitteln. Der Täter konnte im Zuge der Fahndung von den Kollegen Wolte Michael und Dorfer Edmund angehalten und festgenommen werden.

Der Kollege Kampl Herbert konnte einem Täter nach umfangreichen Erhebungen zwei Einbruchsdiebstähle in Schrebergartenhäusern nachweisen und dies zur Anzeige bringen.

Die Kollegen Rainer Markus, Tellian Torsten, Kalsberger Markus und Gipfler Marlies konnten zwei Täter nach einem Raub nach kurzer Verfolgungsjagd anhalten und festnehmen.

Wir danken folgenden Firmen für ihre Unterstützung

HESA Saatengroßhandel
2325 Himberg

Dachdeckungen Kindl
3571 Gars/Kamp

Zdenko Dworak GmbH
1110 Wien

Otto Beer Unternehmensberatung
2371 Hinterbrühl

Elektro Wagner
3192 Hohenberg

DIPRO med HandelsgmbH
2484 Weigelsdorf

Silvia Schwarzl, Wirtschaftstreuhänderin
1030 Wien

Helmut Hiersche, Taxi und Mietwagen
2201 Gerasdorf

Schlosserei Schibany
2340 Mödling

POLIZEI
aktuell

Weltmeister im Sportkegeln

Inspektor Lukas HUBER wird erneut Weltmeister im Sportkegeln

Inspektor Lukas HUBER vom Stadtpolizeikommando Döbling holt im Sprintbewerb der Sportkegelweltmeisterschaften 2010 seine phänomenale 7. Goldmedaille. Bei den in der Zeit von 24.05.2010 bis 29.05.2010 im kroatischen Rijeka stattgefundenen Sportkegelweltmeisterschaften der Klasse U23, holte Inspektor Lukas HUBER vom Stadtpolizeikommando Döbling im Sprintbewerb seine insgesamt 7. Goldmedaille bei Weltmeisterschaften.

Auch im Einzelbewerb konnte Huber mit der Silbermedail-

le einen äußerst respektablen Erfolg erzielen.

Insgesamt hat sich der junge St. Pöltner Sportkegler bei der WM in Kroatien gegen 136 männliche und 136 weibliche SportkeglerInnen aus 17 Ländern durchgesetzt.

Der 22-jährige Inspektor trainiert in der Woche zweimal mit Trainer auf der Kegelbahn in St. Pölten oder Wien, „zusätzlich mache ich mindestens 3-mal in der Woche Fitnesstraining (Kraft und Ausdauer). In der Sommerpause Juli und August



natürlich mehr Fitnesstraining“, so der frischgebackene Sportkegelweltmeister. ■

Marathonstaatsmeisterschaften 2010

Topplatzierung für Polizeispitzensportler

Bei den am 03. Juli 2010 im steirischen Pruggern ausgetragenen Mountainbike Marathonstaatsmeisterschaften 2010, holt sich Revierinspektor Thomas STROBL von der Polizeiinspektion Wagramer Straße in der Herren-Elite-Klasse den Vizestaatsmeistertitel.

80 km und 2.280 Höhenmeter bei brütender Hitze

Der Spitzensportler trotzte der extremen Hitze und fuhr auf der höchst anspruchsvollen Strecke mit einem Höhenunterschied von insgesamt 2.280 Höhenmetern und einer Streckendistanz von 80 km den Vizestaatsmeistertitel ein.

Aufwändiges und diszipliniertes Training

Thomas Strobl begann erst 2007 mit dem Mountain-



bikesport, konnte jedoch in kürzester Zeit durch aufwändiges und diszipliniertes Trai-

ning etliche Siege einfahren. 2009 wechselte er zur Lizenzklasse „Elite Herren“ und ge-

hört seit diesem Jahr zur absoluten MTB-Spitze Österreichs. ■

Pensionsberechnung für Polizeibeamte

Neugierig, wieviel Netto-Pension Sie am Ende Ihrer Dienstzeit mit in den wohlverdienten Ruhestand nehmen? Dafür benötigen wir folgende Unterlagen bzw. Daten von Ihnen: Füllen Sie bitte nebenstehendes Formular aus, fügen sie bitte einen Bezugszettel vom Jänner oder vom Juli bei und senden Sie diese Unterlagen an:

KLUB der EXEKUTIVE,
Kennwort: Pensionservice, Saltzorgasse 5/III, 1010 Wien
oder senden Sie uns ein Fax unter 01/53126 3413 oder ein E-Mail an info@polizeigewerkschaft.at
 Sie erhalten umgehend von uns eine Aufstellung, mit wieviel Netto-Pension Sie in Ihrem Ruhestand rechnen können.

Persönliche Daten

Name:

Geb.Datum: Mitglied: GÖD

Tel.Nr.: Dienststelle:

Anschrift: e-mail:

Beabsichtigten Pensionsantritt ankreuzen Jahr / Monat / Tag

Pensionsantritt am:

Pensionsantritt ohne Abschlag (Dienstunfall) gemäß § 5/4 PG am:

Pensionsantritt wegen Dienstunfähigkeit gemäß § 14 BDG, § 9 PG am:

Allgemeine Angaben

Alleinverdiener: JA NEIN Anzahl der Kinder mit Familienbeihilfe:

Ruhegenüßfähige Gesamtdienstzeit (in Jahren/Monaten): Jahr / Monat / Tag

Beginn Dienstverhältnis:

Vordienstzeiten (alle anrechenbaren Zeiten/Bedingt u. unbedingt):
 Laut Bescheid:

Bedingte Vordienstzeiten:

Berechnungsgrundlage

Besoldungsrechtliche Stellung (derzeit):

Verwendungsgruppe: Gehaltsstufe: FuGruppe:

FuStufe: Nächste Vorrückung am:

Daten aus: Letzter Gehaltszettel Beitragsgrundlagenblatt (Jahreslohnzettel Vorjahr)

Exekutivschwernisgesetz: Dauer exek. Außendienst (§83a GG) in Jahren:

Nebengebührenwerte:

vor dem 1.1.2000: ab dem 1.1.2000:

Pensionskonto (für alle ab dem 01.01.1955 geborenen)

Gesamtgutschrift bis 2004 Teilgutschrift im Jahr 2004

Bitte alle weißen Felder ausfüllen und alle Rechtecke ankreuzen.

Bitte Formular vollständig ausfüllen – bei fehlenden Daten kann keine Berechnung erfolgen – und an die Adresse BMI-ZA-FSG-Polizei@bmi.gv.at mailen. Wegen des großen Anfalles an Pensionsberechnungen können nur jene KollegInnen berechnet werden, die tatsächlich (real od. krankheitshalber) beabsichtigen in den Ruhestand zu treten!

STARKE LEISTUNGEN FÜR IHREN SCHUTZ.

VAV-PARTNER SEIT
MEHR ALS 20 JAHREN
VAV ///
VERSICHERUNGEN

VAV.AT

HERBERT SCHIPITS / IHR VERLÄSSLICHER BERATER

So profitieren Sie:

- Persönlicher Service
- Kostenloser Versicherungswechsel
- Topleistungen zu besonders günstigen Prämien

Mehr über die Produkte der VAV erfahren Sie bei:

Versicherungsagentur Herbert Schipits / Rudolf Zelligasse 54/1/7, 1230 Wien

Tel.: 0699.192 318 27, E-Mail: herbert.schipits@drei.at



KLUB DER EXEKUTIVE

HIT Tarife mit Member-Bonus

von T-Mobile mit dem Nokia C6 **jetzt ab 0,-***
Exklusiv für Exekutive-Beamte

- Keine Aktivierungsgebühr in Höhe von € 59,90
- 20 % Member-Bonus auf alle T-Mobile Member-Tarife
- Jeder Exekutiv-Beamter kann auf seinen Namen bis zu 4 Anmeldungen durchführen

	HIT 300	HIT 1500	HIT 2000
Monatliche Grundgebühr (inkl. Member-Bonus) – ein T-Mobile Leben lang!	9,- 7,20	25,- 20.-	39,- 31,20
Minuten in alle Netze	300	1500	2.000 + 200 Min. EU-weit
danach Minuten zu T-Mobile	1.000	1.000	1.000
SMS	-	1.000	1.000
Surfen	-	2 GB	3 GB
zusätzliche Min./SMS in alle Netze	0,29	0,29	0,29

HIT Tarife: Aktivierungskosten € 49,90 SIM-Kartenkosten € 10,-. 24 Monate Mindestvertragsdauer. Freiheiten österreichweit, pro Abrechnungsperiode (Monat), ausgenommen Mehrwertdienste, private Netze (05xx) und Sonderrufnummern, keine Übertragung in die folgende Abrechnungsperiode. Bei Überschreiten der inkludierten Freiheiten € 0,29 pro Min./SMS. Bei Auslandstelefonie gelten die Preise laut Auslandszone im gewählten Tarif. Taktung 60/60. Für die Inanspruchnahme des kostenpflichtigen Services SMS Empfangsbestätigung werden 5 Cent pro Bestätigungs SMS verrechnet. HIT 2000: 200 Minuten EU-weit gelten von Österreich in sämtliche EU Mitgliedsstaaten (ausgenommen Überseegebiete, Norwegen und Liechtenstein).

Informationen zu den neuen HIT Tarifen für Member erhalten Sie unter www.t-mobile.at/Member oder beim Klub der Exekutive.

Bei Neuanmeldung

ist ein Anmeldeformular beim Klub der Exekutive Tel. 531 26/34 79, 32 73 oder per E-Mail bmi-za-polizei-fsg@bmi.gv.at anzufordern.

Durch Vorlage dieses Anmeldeformulars sind Sie berechtigt bei jedem T-Mobile Partner eine Neuanmeldung zu den o.a. Superbedingungen vorzunehmen.

Anforderung des Member-Bonus für Bestandskunden!

Sie haben bereits einen aktuell gültigen Tarif für Member.

Das Formular zur Anforderung der kostenlosen Zuteilung des Member-Bonus erhalten Sie beim Klub der Exekutive unter Tel.: 531 26/34 79, 32 73 oder per E-Mail bmi-za-polizei-fsg@bmi.gv.at anzufordern.

Informationen zum Tarifwechsel, wenn Sie noch nicht einen der angeführten Tarife haben, erhalten Sie in allen T-Mobile Shops, Partner oder auf der T-Mobile ServiceLine unter 0676/2000.